

Der Hönegger

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Freitag, 5. Juni 1987
Nr. 22
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Ach, welche (Un-)Lust, Soldat zu sein

Dass es in der Schweiz verhältnismässig nur sehr wenige Dienstverweigerer gibt, ist kein Anlass, das Dienstverweigerungsproblem nicht zu lösen, d.h. anders zu regeln, als es heute nach Gesetz der Fall ist. In einer Botschaft schlägt der Bundesrat eine Änderung des Militärstrafgesetzes vor.

Zwar ist die Frage im Volk nicht brennend, noch ist eine Änderung populär. Es sollen nur alle (Männer) Dienst machen, «wir haben auch müssen», die «Faulen sollen keine Extrawurst» bekommen, die Drückeberger nicht mit Sammethandschuhen angefasst werden. Und da wäre ja noch die Sanität!

Und doch: Hat es einen Sinn, Dienstverweigerer «einzulochen», statt ihnen eine nützliche Arbeit im Dienste der Allgemeinheit zu verschreiben? Es gibt solche, die den Militärdienst nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren zu können glauben. Und diese, nur die! meint der Bundesrat, sollten einen Arbeitsdienst leisten können, der länger dauert als der verweigerte Dienst, einen «Dienst, der öffentlichen Interessen dient», unter anderem in Spitälern und Anstalten, auf dem Gebiete des Umweltschutzes. **Ein Grund,** weshalb das Volk bereits zweimal (1977 und 1984) die Einführung eines Zivildienstes für Militärdienstverweigerer abgelehnt hat, mag auch der sein, dass zu befürchten stünde, von dieser Möglichkeit würden dann ungleich mehr Leute Gebrauch machen, als heute den Dienst ablehnen. Dem ist natürlich jetzt ein Riegel geschoben, indem die Möglichkeit des Arbeitsdienstes nur jenen zustehen soll, die «echte», also ehrenwerte Gründe haben: religiöse oder ethische, und die muss dann der Verweigerer vor Gericht «glaubhaft darlegen». Wobei er ja heucheln oder lügen könnte. Doch dass dies hülfe, wäre wohl nur ausnahmsweise der Fall. Die Schwierigkeit dürfte indessen in der Definition liegen: Religiöse Gründe. Würde es genügen festzustellen, dass die Bibel sagt,

man solle nicht töten, auch notfalls, also zur Verteidigung, nicht? Oder würde sozusagen noch der Nachweis verlangt, dass man einer religiösen Gemeinschaft angehörte, die jeglichen Militärdienst auf dem Index hat? Noch komplizierter verhält es sich hingegen mit den ethischen Gründen, die einzubeziehen zwar durchaus in Ordnung ist, weil sich die allgemeine Ethik durchaus neben der Religion sehen lassen darf. Sie betrifft das sittliche und moralische Verhalten des Menschen und der Menschen untereinander.

Politische Gründe werden ausgeklammert, stehen also nicht. Das ist insofern verständlich, als Politik so in einem sehr engen Sinn gefasst ist. Bössartigerweise aber liesse sich folgern, dass Politik zugestandenermassen nichts mit Moral zu tun habe.

Dies jedoch lässt sich sicherlich nicht von der **Humanität** sagen, die als Kriterium auch nicht in Frage kommt; humanitäre Motive stehen ebenfalls nicht zur Diskussion. Und dabei heisst humanitär: menschlich, menschenfreundlich, wohl- und mildtätig. Solch edle Gesinnung liesse sich ja vorzugsweise in einem Arbeitsdienst dokumentieren.

Nun muss nach der Vorlage allerdings «schwere Gewissensnot» nicht mehr nachgewiesen, sondern nur noch dargelegt werden («glaubhaft»), dass sich das Diensttun nicht mit religiöser Überzeugung oder ethischer Grundhaltung vereinbaren liesse.

Die Botschaft wird noch zu diskutieren und **Anlass zu Kritik** von entgegengesetzten Seiten geben, obwohl sie einen politisch realisierbaren Mittelweg einzuschlagen versucht. Gar nicht in Frage käme ja die wahlweise Möglichkeit eines Zivildienstes; sie wäre zwar die Probe aufs Exempel, wie stark die militärische Wehrbereitschaft (noch) ist; wahrscheinlich stärker als befürchtet oder, je nach Standpunkt, erhofft.

Das Salzkorn der Woche

Geld allein, sagt sich der, welcher wenig hat, macht nicht glücklich.

Wer viel hat, weiss indessen, dass es das Unglücklichsein mildert.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Biel-Maggingen:

1. Karl Kälin, RV Höngg

(K. K. s.) Das traditionelle und populäre Bergrennen wurde am letzten Sonntag zum 38. Mal durchgeführt. Die Siegerlisten während dieser langen Zeitspanne zieren Namen, vieler ehemaligen, berühmten Rennfahrer.



Dass es, um Rennen zu gewinnen, nicht nur schnelle Beine, sondern auch Köpfe braucht, bewies **Karl Kälin** dadurch, indem er seinen letzten vier Fluchtgefährten 200 Meter vor dem Ziel durch einen überraschenden und rasanten Antritt das Nachsehen gab. Am Tag zuvor beendete Kälin das längste Eintagrennen der Schweiz für Elite-Amateure, die **Städtefahrt Pruntrut-Zürich** über 222 Kilometer auf dem guten 23. Rang. Seine Freude am Ziel war daher doppelt gross. Dazu gesellte sich die Genugtuung, erstmals die Profis besiegt zu haben!

Rangliste:

38. Biel-Maggingen. Profi/Elite: 1. Kälin (E./Höngg), 32 km in 55:29 (34,604 km/h). 2. Küttel (P/Bremgarten) gleiche Zeit. 3. Indergand (E/Silenen) 0:04. 4. Lanz (E/Fischbach) 0:08. 5. Giger (E/Benken) 0:11. 6. Wernli (E/Bözberg) 2:32. 7. Hürzeler (P/Zürich) 3:04. 8. Mezzapesa (P/Lux) 3:09. 9. Schläpfer (E/Zürich) 3:16. 10. Zweifel (P/Rüti) 3:21.

Ihr Komitee hat in dieser Angelegenheit eine klare Meinung (die auch in der zeichnerischen Skizze zum Ausdruck kommt) und hat auch schon vor Beginn des Versuchs eindeutig gegen diesen Stellung bezogen. Es besteht somit der Verdacht, dass auch diese Meinungsumfrage in den Dienst dieser Opposition gestellt werden soll. Um diesen Verdacht zu beseitigen und um mehr Offenheit herzustellen und einer einseitigen Auswertung Ihrer Aktion vorzubeugen, schlagen wir Ihnen vor, Ihre Umfrage gemeinsam mit uns auszuwerten. Wir erwarten Ihre Antwort im nächsten «Hönegger» gerne.

Mit freundlichen Grüßen, im Namen der Initiativgruppe Ottenbergstrasse/Nordstrasse: Dr. med. J. Guggenheim

Musikverein Eintracht Höngg Sommerkonzert 13. Juni 1987

Nicht wie bereits angekündigt am Samstag, 13. Juni 1987 um 16.30 Uhr, sondern schon um **15.00 Uhr**, findet im Rahmen des **Frühjahrsfestes** des Alters-Wohnheims Riedhof unser 3. Sommerkonzert statt. Wir freuen uns sehr, zu diesem Fest einen musikalischen Beitrag leisten zu dürfen und hoffen natürlich auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Pfingsten

das liebliche Fest, war gekommen... Festlich heiter glänzte der Himmel und farbig die Erde.»

Diese Worte stehen zu Beginn von Goethes «Reineke Fuchs». Wie recht hat doch der Dichter! Pfingsten ist tatsächlich ein liebliches Fest. Das Geschehen in der Natur steht in Einklang mit dem Geschehen im Heilsplan Gottes: Die Winterstarre ist überwunden, die Vegetation zu neuem Leben erwacht. Alles grünt und blüht und erfreut unser Herz.

Pfingsten, der Tag des Gottesgeistes, bedeutet aber mehr: **Die Kraft Gottes kam über die Urgemeinde zu Jerusalem und verwandelte das verzagte Häuflein der Jüngerinnen und Jünger in eine aktive Schar von Glaubenskämpfern.** Durch die Wirkung des Geistes wuchsen diese Frauen und Männer sozusagen über sich selber hinaus. Mut und Dynamik wurden ihnen geschenkt. In wenigen Jahren trugen sie das Evangelium, die Frohbotschaft bis nach Rom. Auch wir Heutigen sind sehr auf diese Gotteskraft angewiesen. Fast erschreckend gross sind die Aufgaben, welche sich uns stellen: Frieden und Gerechtigkeit sollen auf Erden einkehren, Pflanzen und Tiere gerettet werden, Kinder und Erwachsene aller Länder sollten ein menschenwürdiges Dasein führen können. Wir bitten deshalb mit dem Sänger von Psalm 51: «Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, gewissen Geist!» K.S.

Neuer Trainer für den Sportverein Höngg!

Ab der kommenden Saison werden die Höngger neu von Heinz Keller (bisher Schwammendingen) trainiert.



Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seine fussballerische Laufbahn begann er als Junior beim FC Zürich. Als 18-jähriger wechselte er dann zu Schwammendingen. Bei diesem Club blieb er nicht weniger als 12 Jahre, und zwar zuerst als Spieler in der 1. Mannschaft, und dann als Trainer der 2. Mannschaft. Dem Vorstand des Sportvereins Höngg ist es nun gelungen, diesen erfahrenen Trainer auf die neue Saison hin zu engagieren. Zur Zeit ist Heinz Keller Anwärter auf das Trainer A-Diplom.

Seine sportlichen Ziele mit dem SVHöngg sind:

Mindestens ein Mittelfeldplatz (1. bis 6.) in der 3. Liga zu erreichen, die Taktik wesentlich zu verbessern und die Kondition der einzelnen Spieler zu fördern. Sehr grosses Gewicht legt er auch auf die Disziplin, damit er mit der Mannschaft ruhig arbeiten kann. In der Vorbereitungsphase sieht Heinz Keller vor, dreimal pro Woche zu trainieren, und ab Saisonbeginn nur noch zweimal. Offizieller Trainingsstart ist der 7. Juli. In der neuen Saison sind vom alten Kader drei Spieler nicht mehr dabei. Dies betrifft Bruno Iten, Fredy Iten und Konrad Schaad. An deren Stelle will Heinz Keller drei neue Spieler mitbringen. Vor dem Saisonauftakt (Cupvorrunde am 8. August) tragen die Höngger auch noch einige Trainingsspiele aus. Am 2. August findet ein Freundschaftsspiel zwischen Höngg und Schwammendingen statt. Der Berichterstatte wünscht dem neuen Trainer einen guten Start und viel Erfolg mit dem Sportverein Höngg.

Martin Spühler

Tennisplätze Heizenholz

Am 10. Juni wird im reformierten Kirchgemeindehaus eine Versammlung stattfinden, wie sie in Höngg seit über 50 Jahren nicht mehr stattgefunden hat.

Was früher an der Gemeindeversammlung stattfand, die Meinung der Höngger Bevölkerung zu erkennen, ist heute öffentlich-rechtlich nicht mehr möglich. Da die Meinung in Höngg über das Projekt Tennisplätze Heizenholz stark auseinander geht, diese Plätze aber für unser Quartier sein sollen, hat die gemeinderätliche Kommission beschlossen zu versuchen, die Meinung der Bevölkerung zu ergründen und eine Versammlung gewünscht.

In letzter Zeit ist viel von einem Quartierparlament gesprochen worden.

Man möchte die politische Diskussion an die Quartier-Bevölkerung herantragen. Die gleichen Ziele könnten noch besser erreicht werden, indem die früheren Gemeindeversammlungen wieder eingeführt würden. Dem steht nichts im Wege. Man muss sich aber im klaren sein, dass diese politisch nicht verpflichtend sind, aber auf die Politiker und die Verwaltung Einfluss haben werden.

Der Stellenwert einer solchen Versammlung hängt von deren Durchführung und der Teilnahme einer repräsentativen Vertretung der Bevölkerung ab.

Wir möchten einmal den Versuch in Höngg wagen und hoffen auf das gute Mitwirken der Bevölkerung. Über das Projekt wurde im «Hönegger» schon vieles berichtet. Über die geringen, jedoch nicht unbedeutenden Änderungen am Projekt wird am Abend selbst orientiert. Beachten Sie, das Inserat in diesem Blatt.

Quartierverein Höngg

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**
NHV - Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Abendkonzert der Orchester- vereinigung OAVZ

im Kirchgemeindehaus Höngg

(F.R.) Auch dieses Jahr, am Freitag, den 12. Juni 1987, 20.15 Uhr ist im reformierten Kirchgemeindehaus das Jahreskonzert unseres Orchesters zu hören. Das Programm verspricht einen genussreichen Abend. Unsere Direktion, Herr Fritz Körner senior, hat mit den Orchestermitgliedern ein recht anspruchsvolles Programm einstudiert. Es beinhaltet dieses Jahr bekannte und weniger bekannte Operettenmelodien der Komponisten Kalmán, Schröder und Dostal. Aus neuerer Zeit kommt auch George Gershwin zu Gehör.

Freundlicherweise hat sich der **Männerchor Höngg** spontan bereit erklärt, unser Frühlingskonzert mit einigen Liedern zu umrahmen. Im weiteren wird die junge Sopranistin **Anita Gautschi**, zusammen mit dem Schrammelquartett, bestehend aus Aktiven der Orchestervereinigung, bekannte Wienerlieder darbieten.

Die Veranstalter hoffen auf einen guten Besuch. Die Arbeit des Orchesters und auch der Einsatz der Sänger verdienen sicher den Beifall eines zahlreichen Publikums. Der Eintritt ist für jedermann frei. Der Reinerlös aus einer freiwilligen Kollekte nach dem Konzert soll auch dieses Jahr wieder die Kinderkrippe Höngg unterstützen.

Also bitte nicht vergessen: **Freitag, 12. Juni 1987, 20.15 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg, Abendkonzert.**

Offener Brief

An das Komitee für eine Verkehrspolitik mit Vernunft

Im «Hönegger» vom 29. Mai 1987 haben Sie eine Umfrage über den Versuch zur Verkehrsberuhigung an der Ottenbergstrasse veröffentlicht. Sie bitten die «Bürger» von Höngg, ihre Meinung zu einigen Fragen Ihnen mitzuteilen.

Dazu möchten wir folgendes bemerken:

Eine «gründliche» Meinungsforschung wäre ja wohl erst sinnvoll am Ende des Versuchs, vor allem aber nur, wenn auch die Fragen gründlich überlegt worden sind.



Quartierverein Höngg Städtische Verwaltung

Wir laden die Bevölkerung von Höngg zu einer

«Gemeindeversammlung»

ein auf Mittwoch, 10. Juni 1987, 20.00 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 190.

Thema:

Projektierte Tennisplätze Heizenholz

Traktanden:

1. Orientierung
Herr Affolter, Präsident der gemeinderätlichen Kommission
Herr Hänni, Sportamt
Herr Reimers, Hochbauamt
2. Fragestellung (jeder Votant maximum 1 Minute)
3. Fragebeantwortung
4. Abgabe von Erklärungen (jeder Votant maximum 2 Minuten)
5. Anträge für die Abstimmung
6. Abstimmungen

Die gemeinderätliche Kommission wünscht durch diese Versammlung den Willen der Höngger Bevölkerung zu erkennen. Es ist daher wichtig, dass *alle am öffentlichen Leben interessierten Stimmbürger* anwesend sind.

Quartierverein Höngg

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

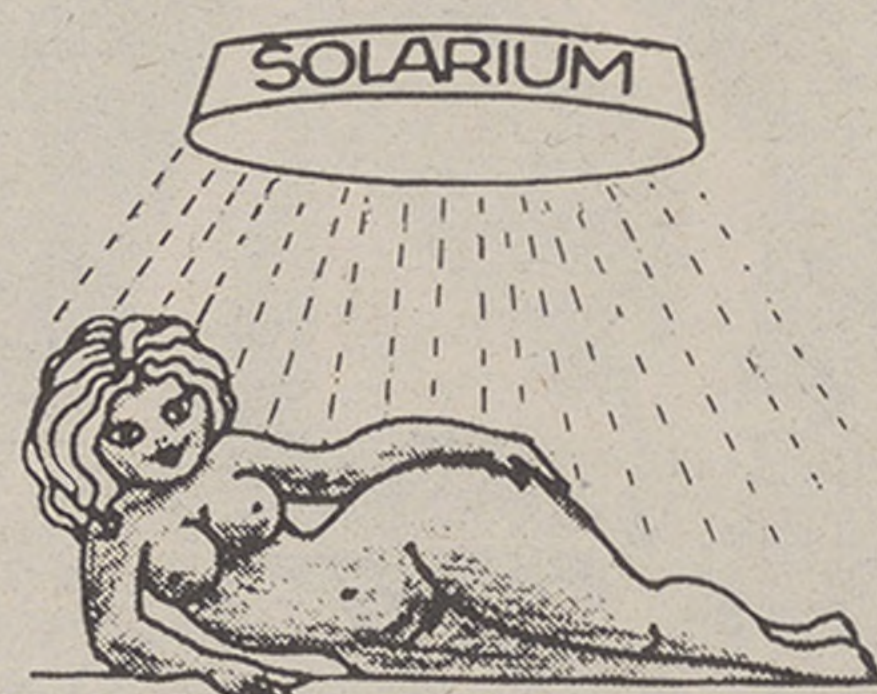
Total- Ausverkauf

amtl. bewilligt bis 27. Juni

Jetzt 40–70% Rabatt

Öffnungszeiten:	Montag	geschlossen
	Dienstag bis	10.00–12.00 Uhr
	Freitag	14.00–18.30 Uhr
	Samstag	10.00–16.00 Uhr durchgehend

Schön und kaffebraun in die neue Badesaison!



... damit die Freundinnen
was zu bestaunen haben.

SUNSHINE

R. D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

Z Zuverlässig
K Kundenorientiert
B Bewährt

Freude an Zahlen setzen wir bei unserem künftigen

Mitarbeiter

für unsere Filiale Wipkingen voraus. *Auch Damen sind herzlich willkommen.*

Sie werden sich mit Kontoeröffnungen und -saldierungen, der Darlehensbuchhaltung und der Verarbeitung von Checks befassen. Telefonische Auskunftserteilung gehört mit zu Ihrer Aufgabe.

Von Ihnen erwarten wir eine kaufmännische Ausbildung und etwas Berufserfahrung.

Ein freundlicher Arbeitsplatz im neuen Geschäftshaus Wipkingen wartet auf Sie.

Ihr Anruf — der erste Kontakt als künftiger ZKB-Mitarbeiter! Darauf freut sich Frau H. Dalcher, Personaldienst.
Telefon 01 220 11 11 intern 2758

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

**Zürcher
Kantonalbank**

Beau Temps Sparkarte

Das Einkaufen in Höngg wird während den nächsten Monaten durch die verschiedenen Bauarbeiten beschwerlicher werden. Diese Mühe möchten wir Ihnen belohnen.

Ab sofort erhalten Sie in unserem Geschäft am Meierhofplatz eine

persönliche Kunden- Sparkarte

Darin werden jeweils sechs Einkäufe eingetragen. Beim siebten Kauf rechnen wir Ihnen **10% des Totalbetrages** der sechs vorherigen Käufe an.

Ihre **Boutique
Beau Temps**
am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

Reduzierte Preise

bei vielen Einzelstücken
aus unserem Sommerangebot

z. B. **Blusen, Hosen, Jupes und Kleider
Damen-Blazer und -Regenmäntel
Freizeitjacken für Damen und Herren**

Alles in bester Qualität und Passform.

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu: Montag bis Freitag 13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20



TISSOT PR100

Das erfolgreichste Tissot
Modell aller Zeiten. Extra-
laches Design verbunden mit
sportlich robuster Konstruk-
tion. Wasserdicht bis 100
Meter. Saphirglas.
Ab Fr. 435.-

Uhren - Bijouterie
WEIER
Limmattalstrasse 222, Zwißplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Montag
geschlossen

Ruggernweg-Komitee hält fest

Stellungnahme zur Vernehmlassung des Quartiervereins Höngg zur neuen Bau- und Zonenordnung der Stadt Zürich

In seiner Stellungnahme zur neuen Bau- und Zonenordnung schreibt der Quartierverein im letzten Höngger wörtlich: «Die Grundstücke am Ruggernweg sollen nicht der Grünzone, sondern der WG 2 Zone (zweigeschossig) zugeteilt werden. Eine lockere Überbauung stört nicht und gestattet, wertvollen Wohnraum im Quartier zu realisieren.»

Wir nehmen von dieser Stellungnahme mit grosstem Erstaunen Kenntnis. Am 9. September 1986 war sich der Quartierverein noch nicht so einig. Zitat: «Eine einheitliche Haltung des Vorstands war nicht zu erreichen.» Am 13. September, nur vier Tage später, übergaben besorgte Bürger von Höngg und das Petitionskomitee den persönlich angereisten Stadträten Koch, Küng und Aeschbacher die Petition für den Verzicht der Überbauung am Ruggernweg, die von über 1700 Höngger unterzeichnet war! Wahrlich eine anscheinliche Zahl für Höngg! Das Begehren wurde aber auch durch Höngger Vereine und durch die 10 Gemeinderäte aus dem Kreis 10 durch ein Postulat unterstützt. Mit Brief vom 17. Dezember 1986 teilt uns der Stadtpräsident mit: «...ist vorgesehen, das in ihrer Petition genannte Areal am Ruggernweg der Freihaltezone zuzuordnen.» ...was in der Folge auch geschah.

Wer vertritt die Interessen der Höngger?

Wir glauben, dass diese Tatsachen die breite Unterstützung des Quartiers aufzeigt und stellen mit Befremden fest, dass der Quartierverein wiederum an den Quartierinteressen vorbeipolitisiert statt diese zu vertreten! Uns ist kein Fall bekannt, wo der Quartierverein über 1700 Höngger hinter sich gewusst hätte. Immerhin fast 10% der Bevölkerung.

Wie unabhängig ist der Quartierverein?

Wir fragen uns auch, ob zwischen dem Kantonsrat, unter dessen Leitung der Vorstand des Quartiervereins seine Stellungnahme zur Bau- und Zonenordnung ausgearbeitet hat, und dem Winterthurer Kantonsrat der gleichen Partei, Fraktions- und Berufskollege und Bauherr des umstrittenen Projekts am Ruggernweg ein Zusammenhang besteht...

Es bleibt zu hoffen, dass sich jene Kräfte im Quartierverein durchzusetzen vermögen, die ein besseres Gespür für Quartierbelange besitzen.

Im Namen des Komitees: R. Rosenberg

Bauordnung Vernehmlassung Quartierverein

Der Quartierverein lässt also vernehmen, die geplante **Tennis-Anlage Heizenholz** käme besser in die Wiese südlich des Grünwalds zu liegen, d.h. weg von ein paar aufgeschreckten, weil alteingesessenen Häuschen-Bewohnern und vor die Nase (Ohren) einer viel grösseren Zahl von allerdings schon Leidgeprüften in den Überbauungen «Stelzenacker» und «im oberen Boden».

Man kann gespannt darauf sein, was nun erstens Herr Hohler dazu wieder verlauten lässt. Er hat immer sehr prägnante Anmerkungen zu Bauvorhaben, wobei es natürlich jeweils davon abhängt, ob eine seiner Partei nahestehende Baugenossenschaft baut oder ob die Stadt ihren Verpflichtungen bezüglich Sportplätze einigermassen nachkommen will. Zweitens erwarten wir auch hier wieder die wort- und zahlengewaltigen Ausführungen des Verschönerungsvereins. Seine «tausende»! Sonntags-Spaziergänger gehen – wenn es so viele überhaupt wären (diese Übertreibung gehört ins Guinness-Buch), auch am Standort **Grünwald** vorbei. Dieser (und jetzt ist das Restaurant gemeint) ist für viele davon Start oder Ziel. Mit der dort vorhandenen Infrastruktur (Zitat Quartierverein) können aber nicht die am lautstärksten beklagten Parkplätze gemeint sein. Die sind schon immer, längst bevor das Restaurant ausgebaut wurde, überfüllt. Der **Wald** (!), angrenzend an dieses Restaurant, ist permanent vollgepackt. Mit Autos natürlich, nicht mit Bänklein des VVH.

Werner Dinkelacker

Tennis-Club Höngg

**Damen 3. Liga, 5. Runde
TC Höngg – TC Flugplatz (Dübendorf) 2:4**

Gegen die bereits als Gruppensieger feststehende Mannschaft des TC Dübendorf erhofften wir uns keine Chance. Diese Damen vergaben bis jetzt keinen einzigen Punkt. Nach den vier verlorenen Einzeln rechneten die Gäste nicht mehr mit dem Kampfegeist der Hönggerinnen. Völlig unerwartet für die Gegnerinnen kamen unsere gut eingespielten Doppelpaarungen ein weiteres Mal zum Erfolg. Wir sicherten uns einen wohlverdienten Punkt.
Es spielten: K. Tschumi, B. Sermet, Y. Schmid, B. Renfer, M. Filar, M. Fluri.

**Jung-Senioren Herren 1, 5. Runde
TC Höngg I – TC Seuzach 5:4**

Trotz miesen Wetterverhältnissen erspielten wir unseren ersten 2-Punkte-Sieg. Unser sicherster Wert Hans Kneubühler wird von Mal zu Mal besser. Souverän gewann er sein Einzel. Hoch erhabenen Hauptes gingen F. Tschumi und K. Fluri (nach zweitem Einzelerfolg) vom Platze. Vom spielstarken G. Bürge hatten wir einen Sieg erwartet. Weniger Glück hatten Z. Sojka und Peter Meier. Die Doppel wurden besonders beeinträchtigt durch die starken Regenfälle.
Es spielten: G. Bürge, K. Fluri, H. Kneubühler, P. Meier, Z. Sojka, F. Tschumi.

**Jung-Senioren 2, 1. Runde
TC Höngg – TC Oberglatt 6:3**

Dritter Höngger Sieg in Serie
In einem Nachtragsspiel besiegten die Höngger Jung-Senioren am Auffahrtsdonnerstag den TC Oberglatt mit 6:3 und eroberten damit zwei der drei Punkte. Drei deutliche Siege durch Wenger, «Altmeister» Blass und Berger, zwei ebenso deutliche Niederlagen durch Hänni und Renfer und eine un-

JETZT: STEUERN SPAREN MIT DOMINO*

* DOMINO, die steuerbegünstigte, ganz nach Ihren Wünschen und Möglichkeiten anpassbare Vorsorge-Police der Rentenanstalt:

- einfach
- flexibel
- gut verzinst

* Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf!

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Emil Zuberbühler, Bahnhofstrasse 104, 8001 Zürich, Tel. 01/211 07 73

Joseph H.M. Reinaerts Luciano Zambon
Staffelstrasse 102 Am Wasser 121
5430 Wettingen 8049 Zürich
Telefon 056/26 36 44 Telefon 01/56 93 48

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst



FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH HÖNGG
TEL. 01 56 97 40

Sie sind da, die
**aromatischen
Höngger Erdbeeren**
aus dem
Frankental.

Täglich frisch aus
eigenen Kulturen.
Öppis guets.

**Fruchtige
Höngger Weine**
Eigenbau

Mitten in Zürich.

Geniessen Sie Ihr Einkaufserlebnis unter Palmen. Tag für Tag. Und am Donnerstag auch abends bis 21.00 Uhr. Denn der Letzipark liegt so nah.



Von Höngg/Affoltern/
Wipkingen/N1: nur
500 Meter ab
Europabrücke.

City/rechtes Seeufer:
über Hard- oder
Duttweilerbrücke.

Von Zürich Nord/N1:
über Hardbrücke.



Von Affoltern am Albis:
über Waldegg.

City/linkes Seeufer/N3:
über Westtangente.

66 Geschäfte unter einem Glasdach. 1500 Parkplätze im Parkhaus. Tram Nr. 2, via Bellevue/Paradeplatz, und Nr. 10, via Central/Hauptbahnhof, bis «Freihof» oder «Kappeli», Bus Nr. 31 via Hauptbahnhof bis «SBB-Werkstätte». Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–18.30, Samstag 8.00 bis 16.00. Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21.00.

Bon für **Gratis-Halbedelstein**
Bitte ausschneiden und im Letzipark bei der **Mineralien-Verkaufsausstellung** in der Mall einlösen. Nur ein Bon pro Person.

LETZIPARK
Das neue Einkaufszentrum in Zürich.
Hohlstrasse/Baslerstrasse, Zürich-Altstetten, Tel. 497 52 52.

glückliche Dreisatzniederlage des gut spielenden Neulings Bürge sorgten vor den Doppeln für eine spannende Ausgangslage. Einmal mehr gelang es in der Folge den Einheimischen, ihre Doppelstärke unter Beweis zu stellen, siegten doch alle drei Paarungen (Bürge/Renfer, Hänni/Wenger und Berger/Blass) klar in zwei Sätzen. Eine Runde vor Schluss der diesjährigen Interclub-Saison liegen die Höngger damit auf dem dritten Platz.

Jung-Senioren 2, 5. Runde TC Uster - TC Höngg 7:2

Erwartungsvoll starteten die Höngger zur fünften Runde der diesjährigen Interclubmeisterschaft, konnten sie doch Uster noch durch einen 3:0-Erfolg vom 2. Schlussrang verdrängen. Sie mussten aber schnell erkennen, dass sie es mit einem zu starken Gegner zu tun hatten. In den sechs Einzelpartien konnten nur Hänni/Berger, auch erst nach drei Sätzen, ihr Doppel gewinnen, während Buchheister/Honold klar und Langner/Renfer eher knapp verloren. Erst dann – es ging jetzt noch um einen Punkt – spielte Reinhold Berger sein Einzel fertig, musste sich aber leider mit 3:6 im dritten Satz geschlagen geben. Es spielten: Jürg Langner, Ernst Hänni, Eugen Renfer, Reinhold Berger, Dieter Buchheister, Peter Honold.

Spielbericht der 2. Liga-Herren-Mannschaft des Tennisclub Höngg, 5. Runde, Auswärtsspiel gegen TC Mönchaltorf

Im letzten Gruppenspiel der Interclub-Meisterschaften 1987 bezwang der Tennisclub Höngg auswärts den TC Mönchaltorf. Dank Siegen von Urs Ferrario, Roland Zraggen und Peter Edelmann stand es nach den Einzeln 3:3.

Jürgen Porr/Flavio Renfer und Urs Ferrario/Roland Zraggen holten im Doppel die Punkte zum 5:4 Endstand.

Mit 12 Punkten aus fünf Spielen steht der TC Höngg als klarer Gruppensieger fest und wird im August die Aufstiegsspiele zur 1. Liga bestreiten.

Resultate:

Urs Ferrario (PN)	s. Stephan Wirth (C2)	6:0/6:0
Roland Zraggen (C1)	s. Christian Truog (C2)	6:1/6:0
Jürgen Porr (C2)	v. Jan Forejt (C2)	2:6/4:6
Flavio Renfer (C3)	v. Pascal Jeanneret (C3)	6:3/6:7/4:6
Peter Edelmann (D)	s. Thomas Wipfler (D)	6:1/6:1
Oliver Zippe (D)	v. Daniel Soder (D)	0:6/4:6

Doppel:

Ferrario/Zraggen	s. Forejt/Soder	6:1/6:1
Porr/Renfer	s. Truog/Wipfler	6:1/6:4
Edelmann/Zippe	v. Jeanneret/Tschudi	4:6/2:6

Tourismus in der 3. Welt

Öffentliche Veranstaltung des Vereins 3. Welt-Laden Höngg, Dienstag 9. Juli, um 20.00 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus neben dem Hallenbad Bläsi.

Der Tourismus in der 3. Welt bietet immer wieder zu Kritik Anlass. Für einmal möchten wir an einer Veranstaltung zeigen, wie wir und Sie persönlich beim Reisen in die Länder der 3. Welt sich so verhalten können, dass es gut ist fürs Gastland einerseits und erlebnis- und erfahrungsreich für den Reisenden andererseits.

Lilo Roost, Ethnologin

Zu diesem Thema konnte eine Fachfrau als Referentin gewonnen werden, die sich berufsmässig mit den Auswirkungen des Tourismus in der 3. Welt aber auch in ländlichen Gebieten der Schweiz auseinandersetzt. Lilo Roost ist Ethnologin und arbeitet beim «Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung».

Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung

Ihm gehören 30 entwicklungspolitische Organisationen und Hilfswerke an. Unter anderen: Brot für Brüder, Fastenopfer, Helvetas, Swissaid, Terre des Hommes, Erklärung von Bern usw. Mit Sondersta-

tus wirken auch der Schweizerische Reisebüroverband und einzelne Reisebüros mit. Regelmässige Auftragsarbeiten führt der Arbeitskreis für die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe des Bundes aus. Seine Arbeit umschreibt der Arbeitskreis selber als eine Gratwanderung. «Unbeirrt kritische Befragung des Tourismus einerseits, reformerische Massnahmen im Sinne eines Reisens mit Einsicht andererseits.

Warum den Tourismus kritisch hinterfragen?

Der internationale Tourismus ist ein einträgliches Geschäft. Aber für wen? Nicht für die 3. Welt, denn er wird von riesigen Konzernen beherrscht. Grosse europäische und amerikanische Reiseunternehmen und internationale Hotelketten kontrollieren die Nachfrage nach den einzelnen Reisezielen und beeinflussen die Wünsche des Konsumenten. Viel wichtiger aber ist, die von den armen Länder so nötig gebrauchten Devisen, die Touristen bringen sollen, erreichen das Gastland nie. Die Reise wird im Heimatland gebucht und bezahlt. Selbstverständlich ist alles inbegriffen. Und auch die Gewinne der Hotels fließen zurück zum Hauptsitz in die reichen Industriestaaten.

Was bleibt ist die Abhängigkeit vom Tourismus, die Zerstörung der eigenen Kultur, Abbau der Eigenversorgung, Landflucht in die Städte und damit wiederum Arbeitslosigkeit. Der Arbeitskreis meint «Auf der einen Seite mehren sich die Anzeichen, dass der Tourismus für die armen Länder der Dritten Welt kein wirklicher Ausweg aus Not, Elend und Unterentwicklung öffnet, ja dass der Schaden, den der Tourismus anrichtet, oft grösser ist als der Nutzen, den dort meist nur wenige Privilegierte daraus zu ziehen vermögen. Auf der anderen Seite betonen Ärzte immer nachdrücklicher – und wir wissen es im Grunde selbst –, dass eine lange Reise und ein zeitlich beschränkter Aufenthalt in einem fremden Land mit einem andersgearteten Klima kaum Erholung vom Stress unseres Alltags bedeutet, sondern häufig neuen Stress. So wie der Massentourismus heute funktioniert, ist es fraglich, ob er zu einer Völkerverständigung beiträgt.»

Anders reisen!

Trotzdem kann der Tourist in der konkreten Situation, zum Beispiel in der Begegnung und im Gespräch, mittels individueller Verhaltensänderung zur

eigenen Bewusstwerdung und zur Verständigung beitragen.

Der Arbeitskreis möchte aufzeigen, welche alternativen Möglichkeiten beim Reisen in die 3. Welt offenstehen. In seiner umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit empfiehlt er dem Reisenden konkrete Möglichkeiten die sowohl Gast wie Gastgeber profitieren lassen. Solche Tips sind beispielsweise:

Einheimische Hotels – In vielen Ländern der 3. Welt gibt es grössere und kleinere Hotels sowie Guesthouses und Pensionen die Einheimischen gehören und im Landesstil geführt werden. Hier können Sie die Eigenständigkeit Ihres Gastlandes besser erleben, als in grossen internationalen Hotels.

Nationale Küche – Die nationale Küche ist ein Teil der Kultur eines jeden Landes. Oft ist sie viel schmackhafter als die internationale Hotelküche, deren Bestandteile weitgehend importiert werden müssen. Einheimisch essen und trinken erspart dem Land Devisen und stärkt seine Landwirtschaft.

Das sind nur zwei Tips eines umfangreichen Faltblattes, welches der Arbeitskreis zusammen mit der Erklärung von Bern ausgearbeitet hat. Solche Informationen werden an unserer Veranstaltung am 9. Juni selbstverständlich allen Interessierten gratis abgegeben.

Lilo Roost wird uns anhand ihrer vielseitigen Arbeit ein umfassendes Bild über die Auswirkungen des Tourismus vermitteln und versuchen gleichzeitig ein sinnvolles Reisen aufzuzeigen. Dabei ist es nicht etwa so, dass Sie auf alle Annehmlichkeiten in den Ferien verzichten müssen, vielmehr sollten Sie dadurch mehr von Ihrem Gastland lernen und an Erlebnissen und Erfahrungen nach Hause tragen.

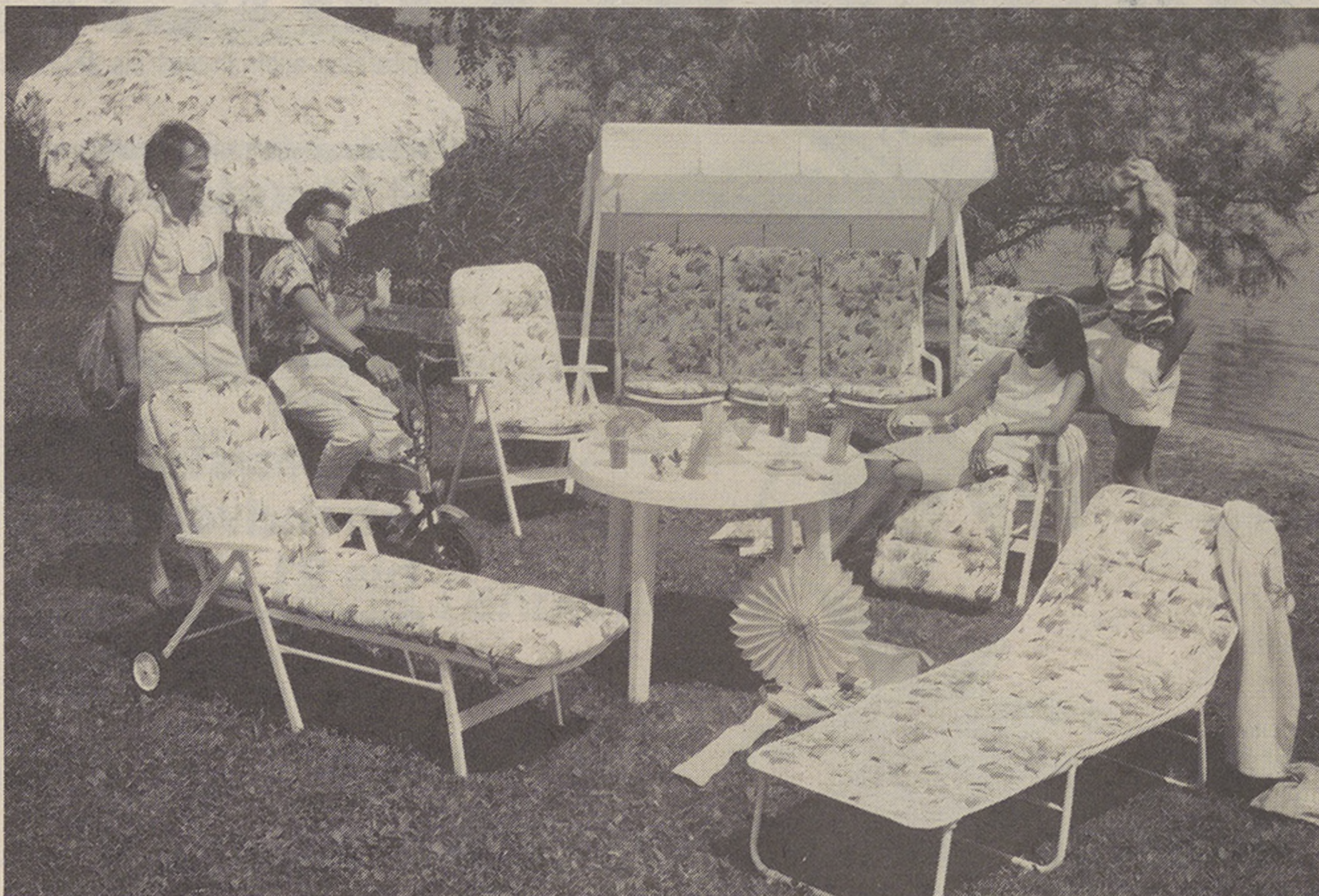
Dokumentar Spielfilm »Das andere Mexiko«

Der Vortrag von Lilo Roost wird unterstützt und ergänzt durch einen 25minütigen Dokumentar Spielfilm über das Erleben der fremden mexikanischen Kultur der ein Reisender begegnen kann.

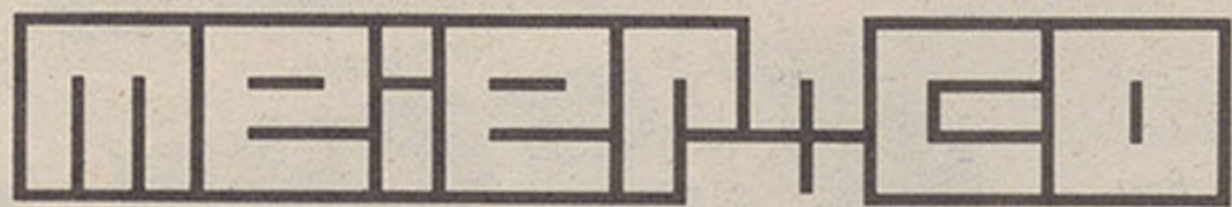
Literatur – Wie (fast) immer an unseren Veranstaltungen haben wir auch diesmal eine Reihe Bücher zu diesem umfassenden Thema besorgt, die dem interessierten Besucher einen vertieften Einblick geben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch der kostenlosen Veranstaltung am 9. Juni im katholischen Kirchgemeindehaus.

Ihr Verein 3.-Welt-Laden

Gartenmöbel-Ausstellung



Grosse Auswahl bequemer und farbenfroher Gartenmöbel finden Sie jetzt bei uns in der originellen alten Schmiede, hinter der Eisenwarenhandlung am Meierhofplatz.



Eisenwaren
Werkzeuge

Haushaltartikel
Gartengeräte

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 73 11

Eigene Parkplätze Gratis Hauslieferdienst

Sauber. Sparsam.



jetzt aber erdgas!

Urs Blattner

Polsterer-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Höngg's

nächstgelegene

Kuoni-

Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.

Sogar de
chlnschi
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Teppich-Discount

Rasenteppiche

m² ab Fr. 10.50 2 und 4 m breit

auch nach Mass erhältlich



TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

● GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Aussendienst- mitarbeiter

für die Betreuung bestehender und die Werbung und Beratung neuer Kunden. Die notwendigen Fachkenntnisse vermitteln wir Ihnen mit einer sorgfältigen Aus- und Weiterbildung, damit Sie kompetent und individuell beraten können.

Garantiertes Einkommen – ob es überdurchschnittlich sein wird, bestimmen Sie selbst – und beste Sozialleistungen. Branchenfremde Bewerber erhalten hier die Möglichkeit einer zeitgerechten Umschulung mit dem Ziel sozialer Sicherheit und Freude am Beruf.

Wir sind ein aufgestelltes Team und freuen uns auf einen ebenso motivierten Mitarbeiter. Rufen Sie uns einfach an und verlangen Sie Herrn Isliker.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN
Fairplay hat uns stark gemacht.

Agentur Isliker + Steinemann
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/56 50 50

Gärtnerei

MAX ELLIKER



Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

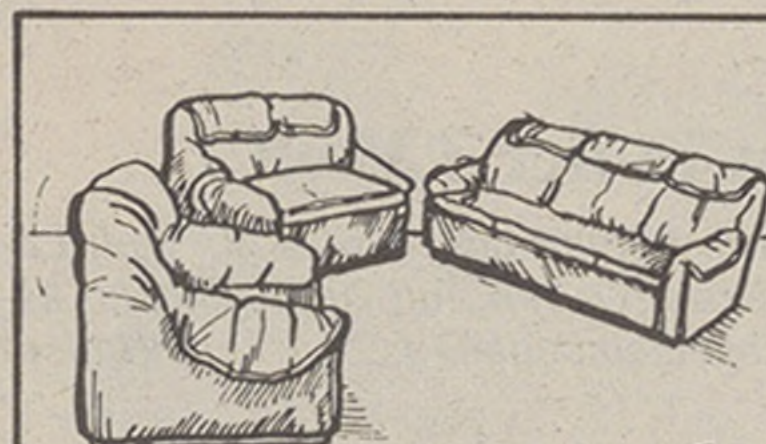
Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!

Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

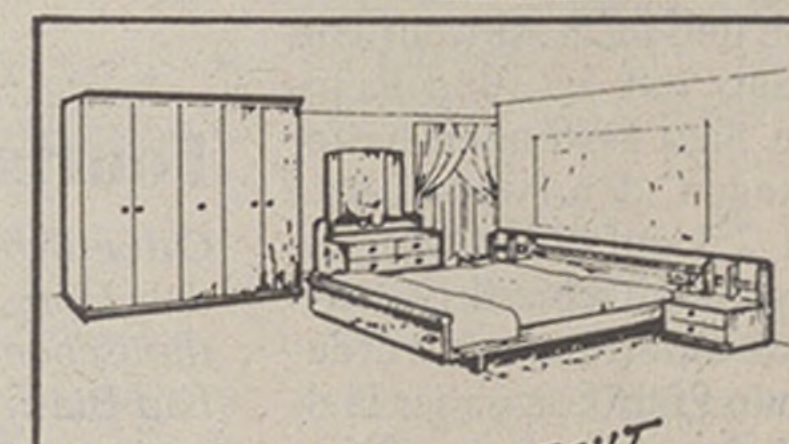
LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

VERRÜGT
DIE PRISE!



1998.-
ECHT
LEDER
1a

SCHATZ,
DO CHAUFE MIR!



1498.-
ECHT
EICHE
Ch-Qualität

GANZ KLAR, BIM LIPO CHAUFSCH IMMER VIEL GÜNSTIGER!

LIPO

DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS
Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9–18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00

TIVOLI
Spreitenbach

Mo–Fr 10.00–21.00 offen!
Sa 8.00–17.00

Wil/SG
Flawilerstr. 25
Tel. 073/23 27 55

Basel-Dreispietz
Reinacherstr. 105
Tel. 061/50 11 20

Frauenkappelen/BE
Murtenstr. 67
Tel. 031/50 15 01

Littau/LU
Staldenhof 2
Tel. 041/57 18 57

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Achtung, Ferien!

Auffahrt und Pfingsten; sozusagen verkehrstechnische Probeläufe für die Ferien, die demnächst ebenfalls anlaufen. Wer sie während der Schulferien «nehmen» muss, kann übel dran sein, weil Staus auf dem Weg die Laune beeinträchtigen und möglicherweise Streiks an der Destination, wie der noble Ausdruck heisst, Schatten über der Stimmung aufkommen lassen.

Prospekte, die **Traumferien** verheissen, und die Wirklichkeit können sehr auseinanderklaffen. Dies ist nicht den Prospekten anzukreiden, die zwar oft noch besser informieren dürften, als es jetzt nach einem Bundesgerichtsurteil verlangt wird. So wäre manch eine(r) froh (gewesen), er hätte zum voraus gewusst, dass an einem (ausserkontinentalen) Badestrand mit modernsten Hotels die nahegelegene Fischmehlfabrik zu Zeiten infernalisch stinken kann. (Nur ein Reiseunternehmen erwähnt dies, meidet aber den Ausdruck «infernalisch».)

Inwiefern die **Geschichten** stimmen, die da von Autofahrern herumgeboten werden, die im Süden ihrer Räder beraubt werden, denen man Radio und andere Utensilien klaubt, wissen wir nicht. Man hört immer wieder dieselben Varianten, etwas wird dran sein, der Rest: se non è vero, è ben trovato – wenigstens gut erfunden: Stellen die Insassen das Auto kurz vor dem Hotel ab, gehen das Zimmer besichtigen, kommen zurück, öffnen den Kofferraum – leer. Oder der vom legendären Ärztekongress in Milano: Am Abend sei nach dem Galadiner ein Herr Doktor mit seiner reich dekorierten Frau Gemahlin noch im Garten lustwandeln gegangen. Klar, dass jetzt Ganoven auftauchen, und schon haben sie die Erschreckte neben dem Eingeschüchterten «abgeräumt wie einen

Christbaum», hähähäh! Wenn's einem nicht selber passiert, ist das urkomisch, und überhaupt; weshalb hatte «die» so viel Schmuck, und dann erst noch an!

Unbestritten ist, dass man in gewissen Ländern aufpassen muss. Schon im Zug, der von der Schweiz startet, wo man (bereits von ausländischem Personal) angewiesen wird, im Coupé einen Riegel vorzuschieben.

Gegen Taschendiebe nützen **Geldgürtel** und/oder auf der Haut getragene Täschchen für Geld und Dokumente, wobei man mit Vorteil darauf achtet, dass sie wasserdicht sind und der Inhalt somit nicht vom Schweiß angefressen wird. Lustig und listig wird's erst, wenn man etwas aus so einem Täschli hervorklauben, die Hemdknöpfe öffnen und die Brust zeigen muss wie der Mann in der Reklame, dem «alles ein bisschen leichter fällt».

Neuestes abschreckendes **Beispiel** (Agenturberichte): Ein Müncher Financier, der «ohne Geld, Gebiss und Pass von der Riviera zurück» kam und sich erst noch ein Herzleiden angeeignet hatte. Zuerst hatte er Geld verspielt in einem Casino, in der Klinik (wo ein erster Ärger behandelt wurde) kamen ihm Checks, Kreditkarten und Gebiss abhanden; zurück im Hotel, gab ihm der Hotelier den Pass nicht raus, weil er nicht mehr bezahlen konnte. Der Mann schlug sich, völlig abgebrannt, durch die Schweiz an die deutsche Grenze. Ein Financier, heisst es. Financier? Dass dem nicht eingefallen ist, sich eines Kommunikationsmittels zu bedienen, um aus München Nachschub zu bestellen! Hier ist es ein vorsaueregurkenzeitlicher Financier, in Schottland das Ungeheuer von Loch Ness.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

An den beiden Sitzungen vom 26. Mai und 1. Juni 1987 standen nochmals **Wahlen** auf der Traktandenliste. Problemlos wurden die Rechnungsprüfungskommission der EKZ, der Aufsichtsrat der AHV-Ausgleichskasse, der AHV-Rekurskommission sowie die vier Baurekurskommissionen bestellt. Weniger reibungslos ging es bei der Wahl der vier vom Kantonsrat zu wählenden Mitglieder des Erziehungsrates vor sich. Die Fraktion der Grünen Partei forderte den ihr proporzmassig zustehenden Sitz jetzt schon und schlug als Kandidaten den parteilosen Thomas Homberger vor. Die CVP wehrte sich dagegen. Die auch von den Grünen akzeptierten Grundsätze, wonach ein Bisheriger nicht abgewählt werden soll, auch wenn eine Partei zeitweise übervertreten sei, werden offensichtlich von der Mehrheit des Rates eingehalten. Für eine Amtsdauer von vier Jahren werden die bisherigen Erziehungsräte Adank, Roduner, Jörg und Zwimpfer gewählt.

Am vergangenen Montag fanden weitere Wahlen statt. Dabei standen zwei Hönegger Kollegen im Vordergrund des Interesses. **Werner Wydler**, EVP, wurde mit dem besten Resultat von 148 Stimmen als Verwaltungsrat der EKZ bestätigt. Bei der Wahl des LdU-Vertreters im gleichen Verwaltungsrat setzte sich, trotz einem abweichenden Vorschlag der Grünen, **Hans-Ulrich Frei-Huber** mit 101 Stimmen glänzend durch. Er liess sogar Bisherige hinter sich. Sowohl für Werner Wydler als auch für Hans-Ulrich Frei-Huber war dies ein Beweis ihres Ansehens im Rat. Herzliche Gratulation auch an dieser Stelle. *Wir zählen auf eine fortschrittliche Energiepolitik der EKZ.*

Den Hauptteil der Montagssitzung beanspruchten verschiedene **Einzelinitiativen aus dem Bereich des Umweltschutzes**. Im Kanton Zürich kann jeder Stimmbürger mit dem Mittel der Einzelinitiative eine Gesetzesänderung oder ein neues Gesetz zu einem bestimmten Anliegen verlangen. Diese Vorstösse werden insofern bevorzugt behandelt, als sie zuoberst auf die Traktandenliste kommen und vorläufig nur von 60 (von 180) Parlamentariern unterstützt werden müssen. Bei Überweisung des Vorstosses erstattet der Regierungsrat Bericht und Antrag an den Kantonsrat. Vorstösse von Kantonsräten, wie Motionen, Postulate usw. müssen dagegen von der Mehrheit der anwesenden Parlamentariern unterstützt werden, um die Regierung mit einem Bericht zu beauftragen. Offensichtlich hat sich die Möglichkeit der Einzelinitiativen weit herumgesprochen, so dass wir nun laufend Vorstösse aus der Stimmbürgerschaft erhalten. Damit müssen Motionen, Postulate und Interpellationen von den Ratsmitgliedern immer länger auf eine Behandlung warten. *Meines Erachtens muss die geltende Ordnung in diesem Punkt korrigiert werden.*

Dank der neuen parteipolitischen Zusammensetzung des Kantonsrates wurden vier von fünf Einzelinitiativen der Regierung beziehungsweise einer Spezialkommission überwiesen. Die erste der behandelten Einzelinitiativen fordert Notmassnahmen im Bereich der Luftreinhaltung (zum Beispiel Verbot des motorisierten Personenverkehrs). Eine zweite Initiative verlangt die Einführung einer Umweltsteuer für alle jene, die Schadstoffe produzieren. Diese Initiative erreicht mit 43 Stimmen das notwendige Quorum von 60 Stimmen nicht. Dagegen geht die Initiative, welche die Aufhebung des Kostendeckungsgrades von 65 Prozent für die städtischen Verkehrsbetriebe an den Regierungsrat zur Berichterstattung. Zwei weitere Initiativen betreffen den Nationalstrassenbau und werden ebenfalls vorläufig erheblich erklärt.

PS: Wegen eines längeren Auslandsaufenthaltes werden Sie, liebe Leser, bis nach den Sommerferien von meinen Berichterstattungen aus dem Kantonsrat «verschont» bleiben.

Radfahrer-Verein Hönegg

14. Gerzensee-Rundfahrt: 11. Karl Kälin

Die von vielen Aktiven als «verrücktes Rennen» bezeichnete Gerzensee-Rundfahrt wurde von den Profis und Elite-Amateuren gemeinsam bestritten. Die Schwere des Rennens widerspiegelt sich darin, dass mehr als 50% der gestarteten Fahrer vorzeitig unter die Dusche ging.

Wie am **Vorsonntag** klassierte sich **Karl Kälin** erneut als **sechsbester Elitefahrer**. Zu gerne wäre er zusammen mit Daniel Gisiger ebenfalls ganz nach vorne gefahren, aber dazu fehlte ihm im entscheidenden Moment die nötige Kraft. Wie im Vorjahr kreuzte der Neo-Profi Fabian Fuchs das Zielband wiederum als Erster vor der Zukunftshoffnung Järmann und dem ehemaligen zweifachen Nations-Sieger Gisiger. Die guten Klassierungen von Karl Kälin während den letzten Wochen, sind umso höher einzustufen,

Warum die Eule zum SBG-Sparkässeli wurde.

Die Schweizerische Bankgesellschaft hat ein neues und wertvolles Sparkässeli geschaffen. Und warum gerade als Eule, erzählen wir allen Kindern in einem Büchlein zum Ausmalen. Dort steht auch, wie man dieses Sparkässeli bekommt.

Kommt doch einfach vorbei und holt Euch die Geschichte von der Eule, die zum SBG-Sparkässeli wurde.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

wenn man weiss, dass er die Rennen als Einzelfahrer bestreitet und nicht von mannschaftstaktischen Schachzügen profitieren kann. K. K. s)

Schlussklement:

Profi/Elite-Amateur: 1. Fabian Fuchs (Profi), 159,6 km in 3:53:38 (40,987 km/h). 2. Järmann (P) gleiche Zeit. 3. Gisiger (P) 0.33 zur. 4. Wegmüller (P) 5. Graf (Elite-Amateur) 6. Baldi (P) 7. Cobcroft (E) 8. Schütz, alle gleiche Zeit. 9. Ducrot (E) 2:04. 10. Jocelyn (E) 11. Kälin (E), alle gleiche Zeit. 12. Breu (P), 13. Wagen (E) 2:32 14. Bruggmann (P) 15. Brändli (E) 16. Moser (E) 17. Weiss (E) 18. Gavillet (P) 19. Sidler (E) 20. Niederberger (E) 21. Burgdorfer (E), alle gleiche Zeit.

Bergpreis: 1. Fuchs 12. 2. Wegmüller 5. 3. Hänni 3. 4. Baldi 2. 5. Stutz 6. Kälin 2. 7. Soffredini 2.

Der Kommentar

So nicht!

Hungerstreik ist allemal eine Erpressung, auch wenn er insofern berechtigt ist, als er sich gegen wirklich unzumutbare Zu-, d.h. Missstände richten könnte. Und so ein Streik (als Streik gedacht) ist auch etwas kindisch: «Ich ess keinen Spinat, die Mutter ist dann selber schuld, wenn ich verhungere. Ich ziehe keinen wärmeren Pullover an und stell mich in den Regen, der Vater kann dann schauen, wenn ich krank werde!»

Seit nahezu neun Monaten «steht» Walter Stürm im Hungerstreik, d.h. er sitzt oder liegt wohl meistens. Total dürfte die Essensverweigerung nicht sein, sonst könnte er nicht mehr abwarten, ob sie was nützt. Gut oder ungut: Er sitzt im Hochsicherheitstrakt in Einzelhaft, was gar nicht schön und nicht sonderlich menschenfreundlich ist. Stürm hat sich aber dies selber zuzuschreiben; dem «System» kann er das nicht anhängen. Stürm ist ja kein unbeschriebenes Blatt. In der Schweiz ist er in den letzten elf Jahren sechsmal ausgebrochen. Augenblicklich sitzt er wegen Raubes und anderer Delikte im Kanton Zürich «ein».

Und dort ist die populäre **Hedi Lang** Justizdirektorin und wurde somit von Stürm-Sympathisanten (oder auch nur Gegnern der Haftbedingungen) bestraft. Man besetzte ihr Haus und sah sich dort nicht gerade ordnungsliebend um und setzte sich aufs Sofa, wo Champagner getütscht wurde. Ob es sich um mitgebrachten oder im Langschen Domizil behändigten handelte, wurde aus den Meldungen nicht ersichtlich, aber schliesslich dürfte auch eine SP-Politikerin sich mal das leisten, was sich heute nicht nur Kapitalisten zu erstehen vermögen.

Apropos SP: Auch gegen diese Partei hatten Demonstranten etwas. Sie waren böse, dass sie sich nicht für Stürm einsetzte und besetzten das Sekretariat. Worauf die Partei erst einmal mit den Besetzern reden wollte.

Nicht diese Haltung nahm Frau Lang ein: Sie klagte gleich wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung. Dass sie da nicht noch lange fackelte, stiess in der Öffentlichkeit auf breiteste Zustimmung. Denn: Was sind das für Methoden der «Meinungsausserung», zu der man übrigens – beziehungsweise – maskiert antrat! Wo sollte das hinführen, wenn bei denen, die als Stützen der Gesellschaft und ihrer Gesetze bei Umkrempeln in Misskredit stehen, einfachheitshalber eingebrochen und mit undemokratischen Mitteln neue «Sitten» gelehrt würden? Willst du nicht meiner Meinung sein, so hock ich dir ins Haus hinein – und sauf erst noch von deinem Wein.

Glückliche Gewinner des Wyco-Wettbewerbes

Kürzlich hat das Teppichhaus Wyco, Wyss + Co. mit Hauptsitz an der Rötzelstrasse 96 in Zürich und Filialen in Regensdorf, St. Gallen und Ebikon LU, seine Kunden eingeladen, sich am attraktiven TEG-Wettbewerb zu beteiligen.



Aus den zahlreichen richtig eingesandten Wettbewerbs-Talons wurde nun unlängst die Ziehung vorgenommen. Den **1. Preis** gewann Elsa Wehrli aus Watt, die auf dem Bild ihren echt handgeknüpften Orientteppich im Wert von Fr. 1000.— in Empfang nimmt.

Zwei weitere Gewinnerinnen aus Hönegg sind: **Rosmarie Kneubühler**, Riedhofstrasse 283 sowie **Antoinette Zurflüh**, Ferdinand Hodlerstrasse 9. Wir wünschen den Glücklichen an ihrem gewonnenen Preis viel Freude und gratulieren von ganzem Herzen. Geschäftsinhaber Hermann Wyss (Hönegg) dankt allen Teilnehmern herzlich und hofft, dass diejenigen, die diesmal ohne Preis ausgegangen sind, das nächste Mal etwas mehr Glück haben.

3 Stunden Gratis-Parking im Einkaufszentrum Letzipark

Um einem breiten Kundenbedürfnis nachzukommen, hat das Einkaufszentrum Letzipark beschlossen, die Parkgebührenordnung zu ändern. **Ab sofort können alle Kunden und Besucher 3 Stunden gratis im Letzipark parkieren.**

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Pollazzi geb. Porras, Ana, geboren 1940, italienische Staatsangehörige, Gattin des Claudio; Naglerwiesenstrasse 29.

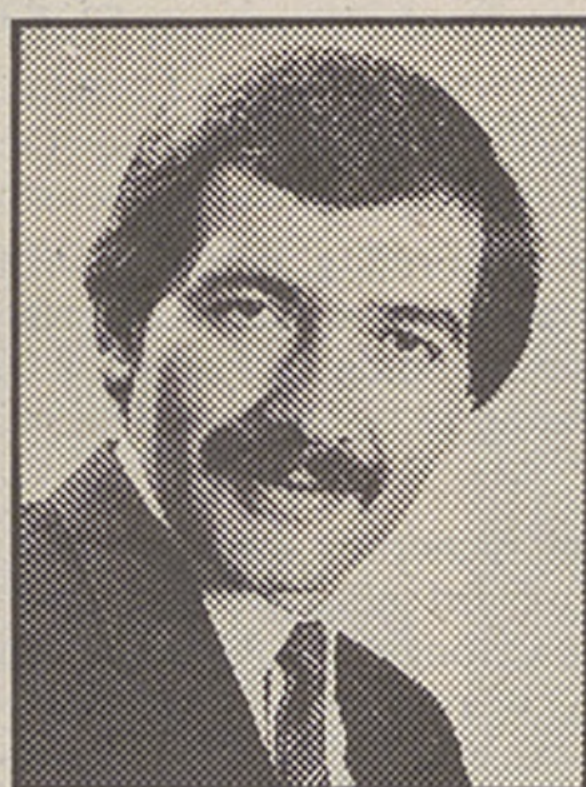
Roth, Carl, geboren 1905, von Schaffhausen, Gatte der Lydia geb. Neeracher; Im Wingert 20.

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20

Telex 825888



Ein vielversprechender Sommer

Unter dem Motto «Rund ums Mittelmeer» haben wir für Sie eine neue Speisekarte für den **Schmitte-Grill** kreiert. Die sommerlichen Gerichte reichen von der französischen Bouillabaisse, über die spanische Paella bis zur Kaukasus-Platte. Diesen Sommer erwarten Sie im Schmitte-Grill mediterrane Köstlichkeiten aus allen Ländern rund ums Mittelmeer.

Die kulinarische Rundreise kann beginnen! Wir reservieren Ihnen und Ihren Freunden gerne einen Tisch!

Mit Sommer-Grüssen

Ihr
Jonce Nastovski

PS: Ab sofort ist unsere Grill-Terrasse «Giardino» bei schönem Wetter geöffnet.



Abteilungsprogramm der CVJM-Jungschar Züri 10

Die Israeliten erobern Jericho

Am letzten Samstag war es soweit: Die Jungscharler/innen hatten schon lange auf diesen Moment gewartet. Nachdem sie ewige 40 Jahre mit Mose durch die Wüste gewandert waren bis sie Kanaan erreichten, hatten sich auch die Vorbereitungen auf die Landnahme in die Länge gezogen. Die Israeliten waren vor die Stadt Jericho marschiert, aber die Festung schien uneinnehmbar. An diesem Tag bekam nun Josua von Gott die Anweisungen, wie Jericho zu erobern sei. **Die Kampfvorbereitungen konnten beginnen:** Die Israeliten basteln Trompeten, damit sie beim Zug um Jericho auch genug Lärm produzieren. – Angesichts der Bedrohung verstärken die Bewohner Jerichos die Stadtmauern. – Siebenmal müssen die Israeliten Jericho umrunden! Voraus die Trommel, dann die Trompeten und dann das bewaffnete Volk. – Die Mauern sind gefallen! Israel erstürmt Jericho. Nur Rahab und ihre Familie wird verschont. – Nach geschlagener Schlacht, Freund und Feind vereint. Die Israeliten haben nun ihr erstes Ziel erreicht. Aber die Eroberung Kanaans ist noch lange nicht abgeschlossen!

Wenn Du auch dabei sein möchtest und zwischen 8 und 14 Jahre alt bist, kannst Du uns telefonieren: Nummer 57 87 70.

Die CVJM/F-Jungschar Züri 10 ist eine Mädchen und Knaben-Jungschar, die in den Quartieren Höngg und Wipkingen und in Oberengstringen aktiv ist. Neben den Samstagnachmittagen (= Jungschi-tag) führen wir auch verschiedene Lager durch.

Nach geschlagener Schlacht, Freund und Feind vereint wünschen sich alle beim «Schlussreis» einen guten Heimweg.

Lagerangebot 1987

Zeltlager für 13-jährige Knaben (Elementkurs): 4. bis 11. Juli 87

Du lebst eine Woche draussen im Wald. Das Zelt ist Deine Unterkunft und wie bequem das Lagerleben ist, hängt weitgehend von Deiner Phantasie und Deinem Können ab. Dabei erlebst Du als Jünger das Leben von Jesus.



Büchermarkt der amnesty international

13. Juni auf dem Helvetiaplatz

Die Gefangenenhilfsorganisation amnesty international hat wiederum erfahren dürfen, wie sinnvoll der Einsatz für die Menschenrechte in aller Welt ist. Nachdem eine Zürcher ai-Gruppe sechs Jahre lang unaufhörlich die Freilassung des russischen Psychiaters Dr. Anatoly Korjagins forderte, wurde er im Februar dieses Jahres tatsächlich auf internationalen Druck hin freigelassen. Seit Ende April ist Anatoly Korjagin mit seiner Familie (Ehefrau, drei Kinder sowie seine Mutter) in der Schweiz. Wir wollen dieser Familie den Start in diesem neuen Land erleichtern und sie am Anfang ein wenig finanziell unterstützen.

Aus diesem Grund führt amnesty international einen Büchermarkt durch und zwar am 13. Juni 1987, 09.00 bis 16.00 Uhr auf dem Helvetiaplatz.

Es werden Kinderbücher, Sachbücher, Romane, Belletristik, Taschenbücher und fremdsprachige Bücher verkauft. Selbstverständlich sind auch Spenden herzlich willkommen auf Konto 80-64 188-5 amnesty international. Gruppe 7/26 Zürich (Vermerk «K»).

und kulinarischer Attraktionen und Intimitäten – im Zelt und unter freiem Himmel werden. Eine Beiz, ein Café und eine Bar sowie die «Geistergruft» sind offen.

Sonntag, 14. Juni

10.00 Sonntagsmorge
11.00 Matinée mit dem Theater am Neumarkt: «Bolo Bolo»

Donnerstag, 18. Juni

19.30 Jazzband «the Orchestra»
21.00 Freiluftkino: «Höhenfeuer»

Freitag, 19. Juni

19.30 Karl's Kühne Gassenschau

Samstag, 20. Juni

9.00 Flohmarkt im Park
15.00 Dorfmusik spielt
17.00 Freiluftschule für Grosse: der «Kur- und Verkehrsverein Wipkingen» unterrichtet
19.00 Kinderzirkus «Stern»
19.30 Musik mit «Clan Guru»
20.00 bis 2.00 «Schürmüli-Musig» und «Ragazzi 4» – Würste, Raclette, Reissalat, Griechischer Grill

Allabendlich und samstags: Geistergruft, Café, Cocktail-Bar.

Sommerlager auf dem Gaisberg/Villigen AG

Aufbaulager: 29. Juli bis 1. August 87

Aufbau einer grossen Zeltstadt mit allem, was dazu gehört: Herd, Backofen, Tische, Bänke, Waschanlage, Latrine usw. Nur etwas für Leute, die zupacken wollen ab 13 Jahren!

Zeltlager vom 1. bis 8. August 87

Wir fahren mit dem Velo durch das Zürcher Unterland nach Villigen. Zusammen mit Ben Hur lebst Du in einer Zeltstadt auf dem Gaisberg. Chumm mit, s'isch de Plausch!

Frühjahrsausflug der Senioren-Vereinigung Höngg

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren

Immer kann das Wetter ja nicht schlecht bleiben und darum haben wir uns entschlossen, auch dieses Jahr unseren traditionellen Frühjahrsausflug zu organisieren.

Die Obmannschaft hat versucht für Sie wiederum ein abwechslungsreiches und interessantes Ausflugsprogramm zusammenzustellen. Von Zürich-Höngg aus fahren wir durch das Sihltal über Zug – Walchwil – Arth – Lauerz – Ingenbohl nach Gersau. Dort überqueren wir den Vierwaldstättersee mit der Fähre nach Beckenried.

In Beckenried besteigen wir die Klewenalp (1593 m). Im gemütlichen Restaurant Alpstübi wird uns dann ein feines Mittagessen serviert. Anschliessend werden Sie Gelegenheit haben, sich auf der schönen Klewenalp noch ein wenig die Beine zu vertreten.

Die Rückfahrt führt uns von Beckenried über Stans – Hergiswil – Emmen – Hildisrieden – Beromünster – (Zvierihalt im Seehotel Hallwil) – Sarmensdorf – Bremgarten – Mutschellen zurück nach Höngg.

Abfahrt: Mittwoch, den 17. Juni 1987, 9.00 Uhr vor dem Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, bei der Kirche.

Preis: Fr. 60.— inklusive der Carfahrt, Fähre, Klewenalp, Mittagessen (ohne Getränke) und Zvieri (Kaffee, Kuchen oder Tortenstück).

Anmeldung: Bis Freitag, den 12. Juni 1987 bei Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon: 56 99 44 (Bürostunden: Montag bis Freitag, 8.00 bis 9.00 Uhr und Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr, oder nach Vereinbarung).

Zu dieser mit Sicherheit schönen und auch abwechslungsreichen Fahrt möchten wir alle Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung ganz herzlich einladen. Es würde uns sehr freuen, wenn auch der diesjährige Ausflug so viele Interessenten anziehen würde, wie in den Vorjahren.

Walter Gyr, Sozialarbeiter

Der Leser meint

Blauäugige Stadtregierung und Quartierbevölkerungen?

Seit Jahren gibt sich der Stadtrat von Zürich der Illusion hin, die Meinungen von Quartierbevölkerungen zu vernehmen, wenn er Meinungsäusserungen von Vorständen von Quartiervereinen entgegennimmt.

Weiss er wohl, dass die Quartierbevölkerungen grossmehrheitlich nicht um ihre Meinung gefragt werden, dass viele dieser Quartierverein-Vorstände lediglich ihre eigene Meinung kundtun? Passt ihm dies gar, weil es für ihn aufwendig und komplex würde, wenn er Massnahmen ergreifen wollte, damit in den Quartiervereinen echte direkt-demokratische Verfahren praktiziert werden, welche klar die Meinungen der Bevölkerung hervorbringen und nicht bloss jene der Vorstände? Gefällt es ihm gar, so die Meinung der Handel- und Gewerbetreibenden doppelt zählen und gewichten zu können, weil er deren Stimmen via Gewerbeverband und gleich noch durch die Quartiervereins-Vorstände, wo sie sich leicht Gehör verschaffen können oder wo sie gar dominieren, zu hören bekommt? Passt es dem mehrheitlich bürgerlichen Stadtrat wohl recht gut in sein Konzept, von vielen Quartierverein-Vorständen rein bürgerliche Standpunkte zu erhalten, weil sogenannte «Linke» und «Grüne» in vielen Vorständen eine äusserst schwache Stimme haben?

Nun, wie steht es in Sachen Blauäugigkeit der Quartierbevölkerungen?

Sind diese sich nicht im Klaren, dass der Stadtrat die Stellungnahmen und Meinungsäusserungen der Quartiervereins-Vorstände so gewichtet, als ob es sich dabei um demokratisch ermittelte Meinungen der Mehrheiten und der Minderheiten der Quartierbevölkerungen handeln würde? Oder ist es ihnen egal, dass in gewissen Quartiervereinen die Meinungen von nicht-bürgerlichen und nicht-handel- und gewerbetreibenden Mitgliedern kaum oder gar nicht

ermittelt und weitervermittelt werden, nicht einmal als Minderheitsmeinungen? Ist es ihnen gleichgültig, dass es Quartiervereins-Vorstände gibt, welche nicht dafür sorgen, dass die Meinungen der Quartierbewohner, welche sich nicht via die Parteien und/oder die Wirtschaftsverbände ausdrücken können/wollen, auch ermittelt und dem Stadtrat zugeleitet werden?

Zum Beispiel die Quartierbevölkerung von Höngg

Mutet es sie nicht komisch an, vom Vorstand des Quartiervereins Höngg praktisch nie um ihre Meinung gefragt zu werden, oder dann in einer nur sehr allgemeinen Art («schreiben Sie uns doch bitte»?) Handelt es sich um eine verzeihliche Unterlassung, wenn ein Quartiervereins-Vorstand zu so wichtigen Angelegenheiten wie die Bau- und Zonenordnung, die «Offene» Verkehrsplanung, die Verdinsel usw. keine wirkliche Konsultativ-Abstimmungen durchführt, sei dies an für die gesamte Quartierbevölkerung offenen Quartiervereins-Versammlungen oder via Fragebogen. (Stimmzettel) im Briefkasten oder mindestens im «Höngger»? Weshalb kann wohl ein «Komitee für eine Verkehrspolitik mit Vernunft» die Bevölkerung demokratisch und schriftlich um ihre Meinung fragen zu einer Sache, die ihr wichtig erscheint («Höngger» vom 29. Mai 1987), während der Vorstand des Quartiervereins Höngg seine Mitglieder – geschweige die gesamte Quartierbevölkerung – nicht mittels Abstimmung demokratisch konsultiert, sondern sich damit begnügt im Quartierblättli (ebenefalls «Höngger» vom 29. Mai 1987) der Bevölkerung zu sagen, was er dem Stadtrat zugeleitet hat (wohl kaum bezeichnet als «lediglich die Meinung des Vorstandes»)?

Ist es wohl der Blauäugigkeit der Quartierbewohner zuzuschreiben, wenn es so läuft, so undemokratisch, wenn es möglich ist, dass sich Vorstände von Quartiervereinen selbstherrlich erlauben dürfen, ihre Vorstands-Meinung de facto als die offizielle Meinung des Quartiers «nach oben» zu leiten? Oder ist es ganz einfach unserer Satttheit und politischen Gleichgültigkeit wegen, dass wir von ihnen nicht verlangen, dass sie uns um unser aller Meinung fragen in einem echt demokratischen Konsultativ-Verfahren, bevor sie sich nach oben äussern, und dass wir sie nicht abwählen, wenn sie einfach tun und lassen und sagen was sie wollen, ohne unsere Mehrheits- und Minderheitsmeinungen ganz klar «nach oben» weiterzugeben?

Ist der Stadtrat an der Meinung der gesamten Bevölkerung in den Quartieren echt interessiert?

Was tut er, wenn er diese via Quartiervereins-Vorstände und Parteien nicht vollumfänglich in Erfahrung bringen kann? Gibt er sich mit Halbheit zufrieden und dem Risiko falsch zu planen und zu entscheiden, weil er nicht alles zu hören bekommt, was er hören sollte, weil er nicht weiss, was die Bevölkerung will? Konsultiert er weiterhin nur die Parteien und die Präsidenten/Vorstände der offiziellen Quartiervereine, oder entwickelt er Fantasie, im eigenen Interesse?

Was machen die Quartierbewohner? Bleiben sie grossmehrheitlich politisch desinteressiert und inaktiv, fluchen sie allerhöchstens am Stammtisch und machen die Faust im Sack, lassen aber sonst alles beim alten? Oder haben sie genügend Fantasie, um zu wissen, was sie tun könnten?

Hoffend, die Lektüre dieser vielen Fragen sei nicht nur für den Blutkreislauf anregend gewesen, grüsst alle «Höngger»-Leser recht freundlich

Werner Wili

GZ Wipkingen – aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19 a, 8037 Zürich

Werken

Während unseres «Den Sommer draussen verbringen»-Programms bleiben die Werkstätte nachmittags für alle geschlossen.

Dafür bauen wir als erstes gemeinsam mit Besuchern einen Unterstand, – ein Holzgestell und darauf ein bunt bemaltes Plastikdach –, und fertig ist die Freiluftwerkstatt. So sind wir im Freien vor zu heissen Sonnenstrahlen oder Regengüssen geschützt und können ungestört werken, plaudern, singen und lachen.

Träff

Jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag von 14.00 bis 18.00 Uhr vor der Holzwerkstatt. Für Schüler von 11 bis 15 Jahren entsteht ein Treffpunkt, wo gemeinsam die Freizeit verbracht werden kann. Andreas Michel, der Praktikant, hilft gerne bei der Verwirklichung eurer Freizeitideen. Zum ersten Mal am Mittwoch, 3. Juni.

Quartierpostenlauf

Samstag, 13. Juni ab 14.00 Uhr auf der Landenbergwiese

Zu den von den Quartierlüt organisierten Wipkinger Kulturwochen trägt das Gemeinschaftszentrum mit einem Quartierpostenlauf zum Programm bei. Ab 14.00 Uhr kann auf der Landenbergwiese Einzel oder in Gruppen, sogar mit Kinderwagen, gestartet werden. Der Lauf dauert zirka 1¼ Stunden. Achtung! Es kommt bei diesem Postenlauf nicht auf die Geschwindigkeit an, vielmehr sollen die Teilnehmer einen vergnüglichen, spielerischen Samstag-nachmittag verbringen.

Also, wer Lust hat das Quartier einmal als «Gesamt-spielplatz» für jung und alt zu erleben, soll sich den Samstagnachmittag frei halten, bequeme Kleider und Schuhe anziehen und mitmachen!

Die Rangverkündigung findet um 18.00 Uhr auf der Landenbergwiese statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig, die Teilnahme ist gratis.

Wipkinger Kulturwochen

Schon dreimal organisierten die *Wipkinger Quartierlüt* ein rauschendes Quartierfest – und diesen Sommer soll, ebenfalls unter der Leitung der Quartierlüt, der lauschige Landenbergpark (unterhalb der Nordbrücke) zwei Junifestwochen lang zum Schau- und Hörplatz einer bunten Reihe kultureller

Programm

Donnerstag, 11. Juni

18.00 Geistergruft
19.30 Flamenco Vivo
21.00 Variété Oriental

Freitag, 12. Juni

20.00 Text und Musik im Dialog: «Von hier bis Afrika»
Mit Isolde Schaad (Lesung) und Robi Rüdisühli (Saxophon)

Samstag, 13. Juni

10.00 Velo-Flohmarkt
Kunst «Fröhliches Schweissen mit Manuel»
14.00 Ponyreiten
Familien-Postenlauf quer durch Wipkingen
Ballonfliegen –
19.00 Wipkinger Jungbürgerfeier
19.30 Spanische Tanzgruppe
20.30 Teatro Matto zeigt: «Das Mäuschen»
22.30 Duo Fungarola

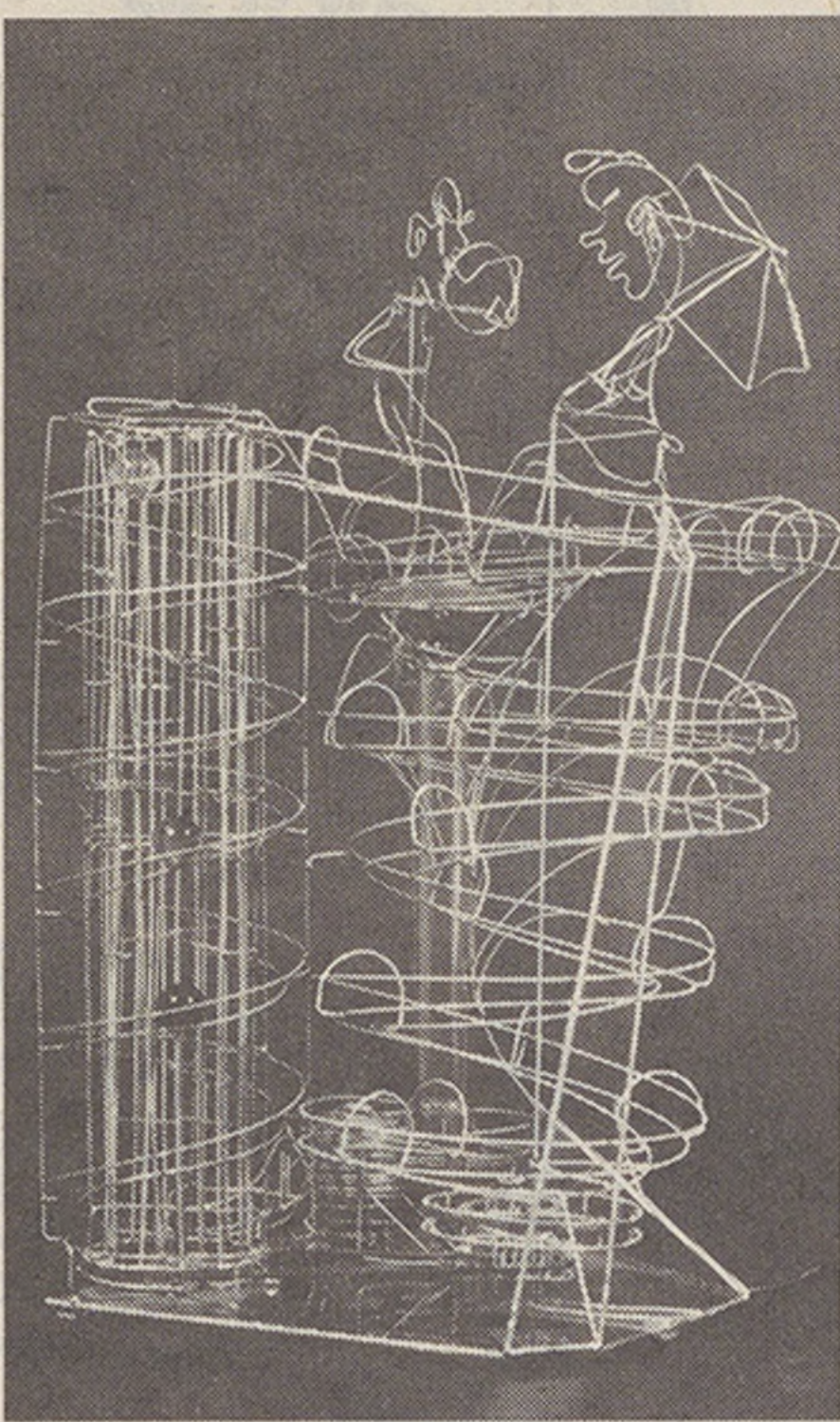


tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

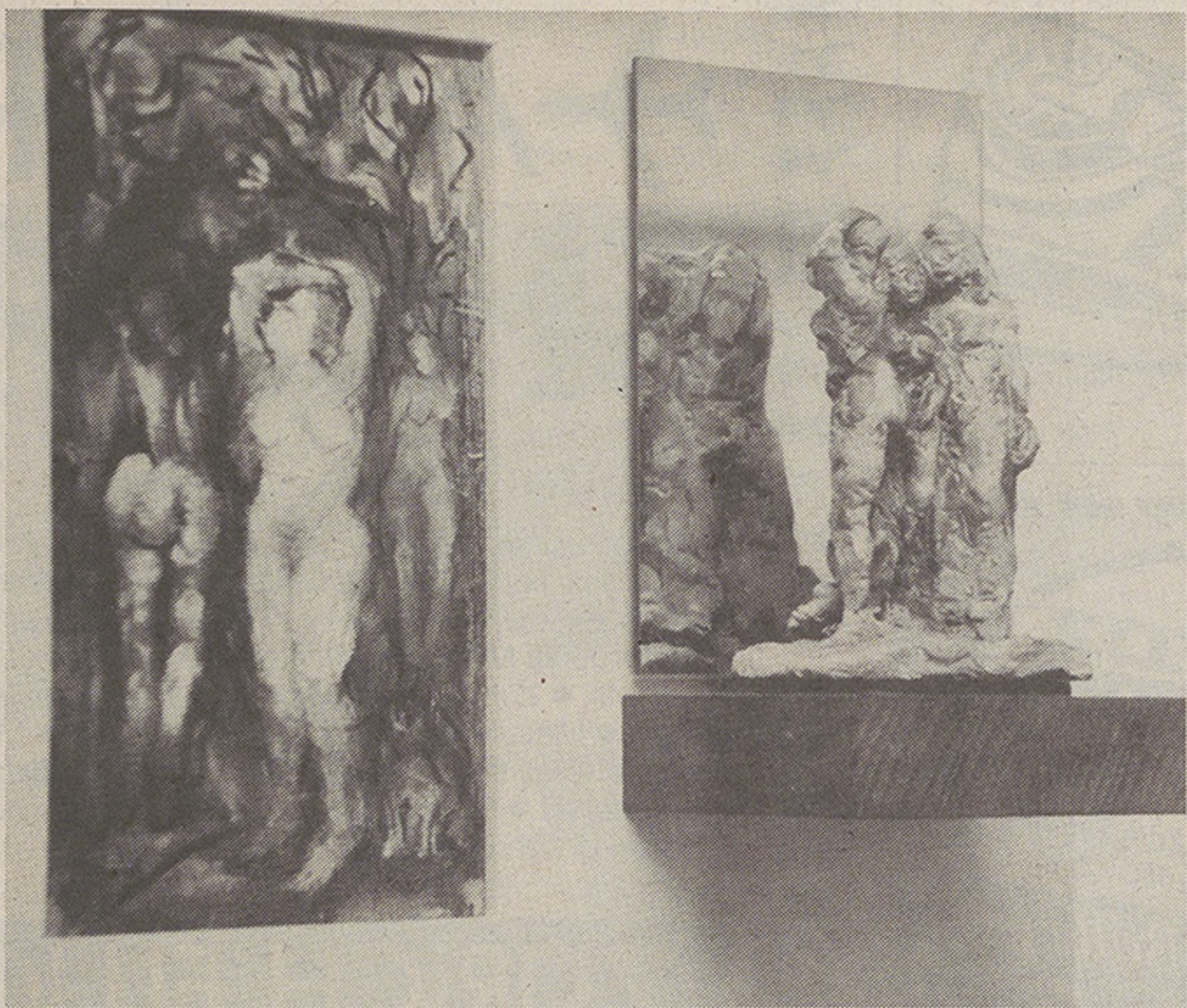
Die Venus-Galerie und die Phänomen-Art während der Junifestwochen

(EM) Für Oskar Fisler, den fast 50-jährigen Aus Regensburg, der in Höngg aufgewachsen ist, wie für Daniel Bluntschi, den Bündner, der jetzt in Zürich lebt, ist ehrend, von Yvonne Spahn und Rätö Schmidhauser gerade in ihre Räume geladen worden zu sein zur Zeit, da «Romantik in Frankreich» das Motto des Monats in Zürich ist. Freilich haben die Stern- und Landschaftsbilder des ersten, die Drahtgeflechte des zweiten nichts mit diesem Titel zu tun. Immerhin: alles spielt sich im Juni ab (in der Galerie bis zum 26. Mai). Wir kennen die Metallskulpturen von Felix Fehlmann, die in Bluntschlis Richtung weisen: wir gestehen gern, dass wir eine Nei-



Daniel Bluntschi: «Don Juan und Lolita»

gung zu den Arbeiten des 30-jährigen haben. Sie führen hinweg vom Reliefartigen, wie von oft allzu Schwerem richtiger Plastiken. «Don Juan und Lolita» mit sich drehenden Kugeln erinnert als Mobile an Tinguely, weit übertroffen aber von einem Sessel aus leichtestem Geflecht und einer Figur, durchsichtig Fäden gleich. Fisler seinerseits ist dem magischen Realismus verwandt, mit seinen Milchstrassen und Ringnebeln, neben deren Weltexplosionen Halb-Landschaftliches (das Opernhaus in Sidney) einen Weitgereisten präsentiert, dem Australien wie Portugal Bildthemen bieten. Am 14. Juni, 14 Tage nach der Vernissage, ist um 12.00 Uhr eine Apéro-Stunde für Neugierige.



«Die drei Grazien» Ölbild und Skulpturen geschickt zu einem Ganzen arrangiert. Um alle Dimensionen der drei Grazien bewundern zu können griff Emilio Carrara zum Trick mit dem Spiegel. Die Kompositionen verraten nicht nur Kunstverständnis, im besonderen für den Nachlass von Rolf Seilaz, sondern man spürt das Empfinden des Innenarchitekten für Farben, Formen, Harmonie.

Beatrice Roth arbeitet absolut von Hand, denn es ist nicht möglich, Feinheiten, wie man sie auf ihren Gläsern findet, mit der Maschine ins Glas zu ritzen. Ihr Werkzeug besteht aus einem Halter, in den verschieden grosse, mit Diamantsplittern besetzte Köpfchen und Spitzen, eingesetzt werden. Glasgravur ist nicht vergleichbar mit Glasschleifen, bei dem die Sujets durch ein an einer Maschine befestigtes Rädchen ins Glas geschliffen werden. Glasgravur ist eine äusserst subtile Kunst, die grosse Konzentration, perfektes Arbeiten und viel Geduld erfordert. Der Zeitaufwand ist enorm.



Ausstellung auf drei Beinen, dreidimensionale Kunst, drei Künstler: Beatrice Roth, Glasgravuren; Laszló P. Futò dreidimensionale Malerei (Bild aussen links) und Rolf Seilaz – seine Bilder und Skulpturen raffiniert zu dreidimensionalen Kompositionen arrangiert von Innenarchitekt Emilio Carrara... das Bild selbst fügt sich in die drei Dimensionen bestens ein: drei Personen in drei Ansichten: Front, Rückenansicht, Profil.



Wahrhaftig erstaunlich... die Glasgravuren von Beatrice Roth.



Genau fast gleichzeitig (der Berichterstatter gerät in Schwierigkeiten!) ist in der Phänomen-Art der Beginn einer Ausstellung (Vogtsrain 28), die dreidimensionale Malerei und Hologramme des Galerie-Besitzers Laszló P. Futò bringt, dazu indes auch des kürzlich verstorbenen Rolf Seilaz, halb Zürcher, halb Welscher, dessen ebenfalls dreidimensionale Bilder und Kleinplastiken trefflich hierher passen. Uns freilich begeistern Beatrice Roths Glasgravuren, wie sie ihr «Glasritzen» nennt: vor kurzem, anlässlich einer kleinen Höngger Zusammenstellung, schrieben wir hier von ihrer meisterhaften «Kunst», die sich in Vasen, Flaschen, Platten, Gläsern, Kelchen manifestiert. Futòs Verdienst, ihr seine Galerie teilweise geöffnet zu haben, zeugt für seinen Geschmack, seine poetische Einfühlung. So sind wir mit Bluntschi, Futò und Roth köstlich bereichert worden, worauf unser Quartier nur stolz sein darf. Und das ist nicht pro domo gesprochen, sondern aus echter Überzeugung. Dank also an unsere drei Aussteller(innen).

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Ein sehr süffiger, fruchtiger Weisswein mit dem angenehmen, typischen Muskat-Ton. Ein eleganter, harmonischer Tropfen im schönen Flaschenkleid! Kommen und degustieren Sie!

REMIGER

Riesling x Sylvaner
Zweifel Eigenkelterung 1986
7/10 Fl. «WINZER WY» Fr. 9.90
3/8 Fl. Fr. 5.10
5/10 Fl. (im «Pot») Fr. 7.10

Sie finden in Höngg, in der **Zweifel Weinlaube**, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube** ist für Sie da:
Montag–Freitag 8.30–12.15/14.00–18.30
Samstag durchgehend 8.30–16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg



P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

adidas

Machen Sie mit
bei der
adidas
Computer-
Sportschuhberatung
für Tennis und Jogging
9. Juni bis 15. Juni

WYCO

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

SPORT
HOENGG



VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

**Lassen Sie Ihre Brille jetzt
kontrollieren!**

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen – grösste Auswahl
Schiessbrillen – Champion
Optische Instrumente

MB Reisen AG

Buchen Sie
Ihre Ferien jetzt.

Wir sind eine offizielle
Verkaufsstelle von:



Hotelpian Imholz

und viele Veranstalter mehr.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage
oder Ihren Besuch.

MB Reisen AG Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 58 03 43

ES TECHNIK

Telefon 01 44 16 70

BÜROMASCHINEN +
KARTEILIFTE

Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

Bekannt für gute KV-Stellen!

Für qualifizierte Damen und Herren mit kaufmännischer Ausbildung, haben wir eine grosse Auswahl an interessanten und gutbezahlten Dauerstellen in und um Zürich. Lassen Sie sich unverbindlich und diskret informieren. Rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Kasernenstr. 11 ☎ 01 241 25 23 · 8004 Zürich

cordina personal ag

LIMMAT
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft: Hymenopteren-Stiche

Nicht nur die Stiche von Hautflüglern (Wespen, Bienen, Hornissen) sondern auch von Schnaken können mehr oder weniger dramatische Abwehrreaktionen provozieren. Für die Betroffenen gibt es durchaus Möglichkeiten solche Allergien zu stoppen. Allerdings sollte das Mittel nicht schädlicher sein als der Stich. Man frage deshalb den Hausarzt über die individuelle Verträglichkeit.

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Neubauten
Umbauten
Renovationen

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



FENPLAST

Kunststoff- Fenster

Technologie
Qualität
Erfahrung



AIRPORT SHOPPING

Hier finden Sie alles von A bis Z:

• Absatzbar • Apotheke • Bade- und Freizeitmode • Bäckerei • Bijouterie • Blumen • Bücher • Banken/Change • Chemische Reinigung • Coiffeur-Salons für Damen und Herren • Confiserie • Delikatessen • Drogerie • Fashion und Mode • Fotoservice • Geschenkartikel • Haushalt • Kioske • Kosmetik • Kunsthandwerk • Lebensmittel wie Früchte/Gemüse/Käse/Milch/Rahm • Messer • Metzgerei • Mietautos • Musik • Papeterie • Parfumerie • Reisebüros • Restaurants • Schlüssel • Schmuck • Schnelldruck • Schuhe • Souvenirs • Spielsachen • Spirituosen • Sportgeschäft • Tabak • Taxifree-Shop • Uhren • Weine • Zeitungen • Zigarren • Zigaretten •

ZÜRICH FLUGHAFEN

TÄGLICH GEÖFFNET VON 8-20 UHR
AUCH AM SONNTAG

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

**Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten
in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen,
Lättiroste, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und
Zustelldienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Acker-
steinstrasse 207

Zu vermieten per 1. Juli 1987

**2-Zimmer-
wohnungen** Fr. 1200.–

**4-Zimmer-
wohnungen** Fr. 2050.–

**5-Zimmer-
Maisonette** Fr. 2800.–

exkl. NK

Garagen zu Fr. 190.–/mtl.

(nur für Mieter im Hause)

Verlangen Sie bitte unseren aus-
führlichen Vermietungsprospekt
unter Telefon 01/ 384 84 62/63
oder schriftlich bei

**Werdmühle
Immobilien AG**
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Textverarbeitung (Schreibarbeiten aller Art)
- Büro- und Sekretariatsarbeiten
- Adressverwaltungen für Firmen, Institutionen, Vereine und Private

... die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

Solarmobil Hönegg Wer sind wir?

Die Zusammensetzung unserer Gruppe entstand durch eine Reihe glücklicher Zufälle. Schon im Frühjahr 86 spielten Peter Eberhardt (Physiklaborant/Elektroniker) und Diego Jaggi (Physiklaborant) mit dem Gedanken an der Tour de Sol mit einem eigenen Fahrzeug teilzunehmen. Ein halbes Jahr später stiess Thomas Bähler (Physiklaborant) zu uns. Jetzt waren wir zu dritt, genug um eine unverbindliche Abklärung mit obigem Ziel vorzunehmen. Im Januar stellte sich heraus, dass wir zwar Elektronik, Carrosserie und Getriebe selber machen könnten, aber wir noch jemanden für

Das Hönegger Solar-Team von links nach rechts: Diego Jaggi, Peter Eberhardt, Thomas Bähler, Reini Elsener vor dem Schaumstoffmodell der Carrosserie und dem Probechassis, anfangs Mai.

das Fahrgestell brauchten. Reini Elsener (Velomechaniker/Elektro-Ingenieur) war sofort bereit mitzumachen. Es konnte losgehen.

Was wollen wir?

Gemeinsam wurde das Konzept entworfen. Aus diversen Studien (technischer und marktwirtschaftlicher Art) der letzten Jahre leiteten wir die Grundanforderungen ab. Das heisst, ein alltagstaugliches Nahverkehrsmittel zu bauen, das zumindest einzelne Verbesserungen gegenüber den bisherigen bringt und ausserdem ausbaubar sein sollte, wo technische Weiterentwicklungen zu erwarten sind.

Der extrem kleine Energieverbrauch des Solarmobils (20Wh/km) ist nur zu erreichen wenn alle Teile des Fahrzeugs (Mo-

Unsere Anforderungen:

- Strassenverkehrszulassung
- 2 Sitze
- Gepäckraum
- Höchstgeschwindigkeit 70-80 km/h
- maximale Steigung 15%
- Reichweite 100 bis 150 Kilometer
- Gewicht leer: 220 kg (inklusive 100 kg Batterie)
- Gewicht voll: 410 kg (2 Personen und 50 kg Gepäck)
- Energieverbrauch: 20 Wh/km entspricht 2 bis 4 dl Benzin/100 km
- Kleiner Motor
P_{min} = 1,7 kW
P_{max} = 3 kW

tor, Getriebe, Aerodynamik, Gewicht, Rollwiderstand, Solarzellen, Batterien) mit kleinsten Verlusten (= höchstem Wirkungsgrad) arbeiten. Da wir keine Energieverswendung zulassen, sind wir auch nicht auf überdimensionierte Motoren angewiesen.

Energie

An dieser Stelle wollen wir noch erklären, woher ein Solarmobil seine Energie bezieht: Durch die Solarzellen (Halbleiter) wird Licht direkt in elektrische Energie umgewandelt und in den Fahrzeugbatterien gespeichert. 2 m² Solarzellen genügen um mit einem Solarmobil täglich 40 Kilometer zu fahren.

Ein wesentlicher Fortschritt für den Betrieb von Solarmobilen wäre erreicht, wenn die Energie einer festinstallierten Solarzellenanlage in das öffentliche Stromnetz abgegeben werden könnte. Das Solarmobil könnte dann seine Batterien an jedem beliebigen Ort ab Steckdose zurückbeziehen, ohne dass von den EW's mehr Strom produziert werden müsste.

Energieverbrauch verschiedener Benzin- und Elektrofahrzeuge

Benzinmotor-Auto normal:	
Benzin 60 cm ³ /km =	523 Wh/km
VW-Oeko Polo	
Benzin 35 cm ³ /km =	304 Wh/km
Larel Serien E-Auto	
(Fahrzeuge der Behörde der Stadt Zürich).	200 Wh/km
Solar Mobil Hönegg	20 Wh/km

Stand der Entwicklung am 31. Mai 87

Heute, knapp einen Monat vor Rennbeginn sind viele Ziele, die wir uns gesteckt haben, erreicht. Das grösste Problem ist die Zeit, besonders wegen der Doppelbelastung Beruf - Solarmobilbau.

Mit allen gekauften Komponenten wie Motor, Batterie und Solarzellen haben wir gute Schwierigkeiten; es liegt alles bereit. Gut sieht es auch bei der sehr aufwendigen Elektronik aus. Das Wichtigste, die Motorsteuerung, ist einbaufertig und hat einen hervorragenden Wirkungsgrad. Die übrigen elektronischen Komponenten können in der noch verbleibenden Zeit entwickelt und angefertigt werden. Getriebe, Chassis und Carrosserie haben sich als

sehr zeitintensive Brocken erwiesen. Dar- aus ist zu erklären, dass wir hier zirka 1 Woche im Rückstand sind. Trotzdem sollte es für erste Probefahrten Mitte Juni reichen. Das 3-Gang-Zahnriemengetriebe hat einen sehr guten Wirkungsgrad; falls es einwandfrei läuft haben wir das Ziel erreicht. Das dreirädrige Fahrwerk wurde in schwerer Version schon ausgiebig getestet und zeichnet sich durch sehr gute Bodenhaftung aus. Mit der Leichtbauversion wird es auch gewichtsmässig die Anforderungen übertreffen. Die Carrosserie erwies sich als M1:5 Modell im Windkanal der ETH als äusserst windschlupfrig. Bezüglich Gewicht und Komfort werden hier jedoch aus Zeitgründen Abstriche unumgänglich. Eine Computersimulation für optimierte Fahrweise an der Tour de Sol wurde von André Lehner (Physiklaborant Hönegg) programmiert.

Es bleibt noch anzumerken, dass wir all diese Komponenten selbst entwickelt, getestet und mit Hilfe vieler guter Freunde gebaut haben (und bauen...)

Aufwand, Kosten

Jede Stunde (alles Freizeitarbeit) zu zählen ist uns unmöglich (hier wäre vielleicht eine Stempeluhr angebracht). Was wir jedoch handwerklich tätig zusammen hineinsteckt haben dürfte sich am Ende auf mehr als 3000 Stunden belaufen, die Vorabklärungszeit nicht gerechnet (auch die Träume im Schlaf nicht...)

An dieser Stelle sei den vielen Freunden für ihre Hilfe und ihre Ideen, die uns oft aus der Patsche geholfen haben, herzlichst gedankt.

Der Kostenaufwand wird sich auf zirka Fr. 34 000.— (Materialkosten) belaufen. Eine erschreckende Zahl, doch darf man nicht vergessen, dass dies ein Prototyp ist und andere Teams mit gleichen Anforderungen mit 80 000 bis 130 000.— Fr. Budgets arbeiten.

Zu Beginn haben wir zu viert die Kosten geteilt. Doch bald erwiesen sich die Beträge als nahezu untragbar. Jetzt sind wir in der glücklichen Lage mit Hilfe von Kantonsrat Anton Killias zwei definitive Sponsoren zu haben. Es sind dies die **Altstadt Versicherung** und die **Zweifel & Co.** Wir danken den Sponsoren für die grosszügige Unterstützung unseres Vorhabens.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Kurzbericht von Gemeinderat Werner Furrer (SVP)

An der heutigen Sitzung glänzte der Stadtrat durch Abwesenheit, sodass die Traktandenliste ordentlich durcheinander gebracht wurde. Stadtrat Nigg verteidigte seine Kollegen und teilte mit, wo jeder Stadtrat an diesem Mittwochabend anzutreffen sei.

Der Ratspräsident bemängelte auch auf den Besuch des französischen Präsidenten anspielend, dass leider immer alle grossen Anlässe auf einen Mittwoch verlegt würden. Aus diesem Grunde könne er kaum an diesen Anlässen als Gemeinderatspräsident teilnehmen. Er ersuchte die Presse darum den französischen Präsidenten wenigstens über die Zeitung in seinem Namen zu grüssen.

Eine Reihe von Fraktionserklärungen leitete über zur Tagliste von der man erwarten konnte, dass die Geschäfte um das Parkhaus Stettbach abendfüllend würde.

W. Blum (FDP) lobte den günstigen Rechnungsabschluss der Stadt Zürich der durch die konsequente Sparpolitik, welche immer ein echtes Anliegen der bürgerlichen Politik gewesen sei zu Stande gekommen ist.

M. Munz (LDU) rügte die Mietzinspolitik des Stadtrates mit den vorgesehenen Erhöhungen, durch welche die Stadt eine **ungesunde Spekulation** mitmachen würde. Stadtrat W. Küng (CVP) rechtfertigte das Vorgehen des Stadtrates.

S. Broward (GP) verurteilte den Abbruch des Henkerhauses, welcher durch den neuen Baudirektor des Kantons, der nun neu Abbruch Honegger heisse, bei einer Nacht- und Nebelaktion durchgeführt worden sei.

Elisabeth Schröder (LDU) warf der Baugenossenschaft ABZ vor, sie hätte sich mit der kurzfristigen Vermietung des ehemaligen Krankenhauses Vogel- sang für vier Monate als Unterkunft für Asylbewerber bereichert. Dies sei eine Behauptung meinte darauf A. Affolter (SP) und er bestche darauf, dass diese durch Frau Schröder zurückgenommen wurde. Die ABZ vermiete die Liegenschaft bis zum Herbst an die Stadt Zürich für einen Mietzins von Fr. 6000.— pro Monat, was gemäss einer früheren Aussage von Stadträtin E. Lieberherr (SP) ein günstiger Mietzins sei. Die ABZ ihrerseits hat der Stadt einen Baurechtszins von Fr. 2000.— pro Monat zu entrichten. Rechnen kann man in diesem Falle selbst.

Das Geschäft der **Einzelinitiative von Kathrin Martelli**, welche H. Wehrli (FDP) vertrat, die eine unterirdische Verbindung zwischen Milchbuckeltunnel und Bellevue fordert, wurde mit 55 bürgerlichen Stimmen klar unterstützt. Dies, obschon von der SP eine vorläufige Unterstützung energisch bekämpft wurde.

Das Geschäft über das **Parkhaus Stettbach** nahm, wie vorgeahnt, den grössten zeitlichen Teil des Abends ein.

In unmittelbarer Nähe der Tramhaltestelle Stettbach und dem im Bau befindlichen unterirdischen S-Bahn-Bahnhof besitzt die Stadt Zürich ein Grundstück von rund 15 000 m². Dieses städtische Grundstück, das 1954 zur Sicherstellung eines Trenngürtels zwischen Zürich und Dübendorf erworben wurde, liegt unmittelbar an einem Knotenpunkt, der sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln, als auch für den Privatverkehr bestens erschlossen ist. Da sich eine bessere Lage für das Umsteigen vom privaten auf den öffentlichen Verkehr kaum finden lässt, drängt sich deshalb die Erstellung einer Park-and-Ride-Anlage förmlich auf. Angesichts dieser einmaligen Voraussetzungen haben Bund, Kanton und die Städte Zürich und Dübendorf der Parkhaus Stettbach AG, welche als Trägerin dieses Projektes gegründet wurde, eine Beteiligung in Aussicht gestellt. Das für den Bau der Parkierungsanlage benötigte Land soll gemäss dem Projekt von der Stadt Zürich der Parkhaus Stettbach AG im Baurecht überlassen werden. Nach Bauvollendung wird die Parkierungsanlage überdeckt und das Land rekultiviert.

Wie zu erwarten war, erwuchs sowohl gegen den Baurechtsvertrag, als auch gegen das notwendige Darlehen von den linken Parteien starke Opposition. Die SP war der Meinung, dass das Quartier Schwamendingen bereits genügend Lasten zu tragen habe, wie etwa die Kehrichtverbrennungsanlage, die Fernheizung, diverse Autobahnanschlüsse und den Fluglärm von Dübendorf und Kloten. Deshalb dürfe man diesem Quartier nicht noch zusätzliche Lasten auferlegen, sondern würde dort besser Pflörtneranlagen errichten. Es ist fraglich, ob stehende Autokolonnen, bedingt durch Pflörtneranlagen, weniger Immissionen verursachen, als in einem Parkhaus abgestellte Autos. Da die SP, Poch und GP in der Abstimmung deutlich unterlagen und der Gemeinderat dieses Projekt guthiess, ergriffen die Unterlegenen am Ende der Sitzung das Behördenreferendum gegen diesen Beschluss.

Es zeigt sich einmal mehr, dass Niederlagen schwer verdaut werden können und die Verkehrsverhinderungspolitik, auch von früher durch diese Parteien propagierten Parkhäuser, nicht aufzuhalten ist.

Einen höheren Beitrag an den Zürcher Zoo forderte A. Behrens (FDP) im Namen der RPK. Durch die Einführung der 42-Stundenwoche müssten zwei Pfleger mehr eingestellt werden und auch die übrigen Kosten seien massiv gestiegen. Die Erhöhung um 150 000 Franken wurde oppositionslos genehmigt.

Das Postulat von H. U. Peter über eine **SBB-Tan-**

genialverbindung zwischen Oerlikon und Altstetten wurde ebenfalls oppositionslos überwiesen. Der Postulant verspricht sich von dieser Verbindung unter Einbezug des Käferbergtunnels eine schnellere und bessere Verbindung beider Quartiere.

Kunstwerke auf allen freien Plätzen findet Erika Welti (EVP) störend und sie ist der Ansicht, dass eher eine Entrümpelung vorgenommen werden sollte. L. Fünfschilling kritisierte den Vorstoss Welti als total unnötig der vom Stadtrat gut beantwortet worden sei obschon schlechte Fragen gestellt wurden.

K. Kübler und Margrit Stockar, beide EVP, kritisierten in einer gemeinsamen Interpellation die Aufstellung eines weissen Kubuses als Kunstwerk im Seefeld.

P. Cerliani (FDP) wirft den beiden Interpellanten vor, sie hätten überhaupt kein Kunstverständnis. Er verstehe nicht, dass gerade die EVP gegen Kunstwerke in der Stadt Zürich sei, obschon doch Stadtrat Aeschbacher EVP die Stadt mit Schwellen und Grenzsteinen verunstalte.

B. Kammerer (SP) teilt ebenfalls sein Missfallen über die Interpellation mit und gibt den beiden Interpellanten den Rat man soll, wenn man schon kein Kunstverständnis aufbringen könne, dazu stehen und nicht seine ablehnende Haltung über unnötige Vorstösse kundtun.

Um 19.00 Uhr brach der Ratspräsident die Sitzung ab und wünschte allen einen schönen Abend unter der monumentalen Klangwolke am Seebecken mit der Symphonie Fantastique, von Hector Berlioz.

«Die G'störte»...

Da wird in unserer Stadt vermehrt für eine **umwelt- und kinderfreundliche Umgebung plädiert** und dennoch gibt es tatsächlich Bereiche (z.B. in Hönegg in der Region Migros), die diesem Anliegen in keiner Weise unterstellt zu sein scheinen. Obwohl für die Migros längst spezielle Parkplätze bestehen, wird zum parken und wenden der Fahrzeuge die bequeme Nähe der privaten Grundstücke benützt.

Dass dadurch für die Anwohner viel Lärm und Gestank verursacht wird und vor allem der Spielbereich der Kinder gestört und gefährdet ist, kümmert die Automobilisten/innen scheinbar überhaupt nicht. Die täglichen mündlichen Verweise der Anwohner werden ignoriert, oder oft mit rechthaberischen un- schönen Bemerkungen quittiert. Die verbindliche Verbotstafel links vor der Auffahrt ins Kappenbühlweg-Quartier scheint sowieso nur zur Garnitur da zu sein.

Dass man unter solchen Umständen verärgert ist, versteht sich. Man möchte auch nicht immer den

«Polizisten» spielen und versucht zudem, die dazu befugten Amtsstellen zu umgehen.

Deshalb geht **meine Bitte** an alle, ihre Einkäufe rund um die Migros entweder zu Fuss/Velo zu machen, oder dann die eigens geschaffenen Parkplätze ganz in der Nähe der Migros und jene der Mosterei Zweifel zu benützen. Es wäre schade, wenn die Wohnatmosphäre durch Ihre Bequemlichkeit weiterhin gestört würde.

Ich danke Ihnen – auch im Namen meiner Nachbarn – für Ihr Verständnis.

Esther Müller

Zeichen am Weg

Wenn ich vor der Aufgabe stehe, das Wirken des heiligen Geistes zu erklären, so benütze ich dazu gerne das Modell mit dem Holzsäger. Vor Jahren habe ich diese Figur zusammengebastelt. Wenn ich das kleine Rädchen auf der Rückseite drehe, so bewegt das Männchen den Arm mit dem Fuchsschwanz hin und her. Dabei erinnere ich jeweils meine Zuhörer daran, wie mühsam eine solche Sägearbeit sein kann; denn ich kenne es aus eigener Erfahrung, als ich in meiner Bubenzzeit einmal einen Ster Holz mit der Handsäge klein machen musste.

Mein Modell mit dem Holzsäger habe ich nun aber auch noch mit einem Windrädchen kombiniert. Wenn ich richtig in die Schaufeln blase, so geht das Sägen scheinbar mühelos. Das Männchen scheint nicht müde zu werden; denn es wird angetrieben durch eine Kraft, die von aussen kommt.

Nun ist der Augenblick gekommen, wo ich meine Zuhörer darauf hinweisen kann, dass es in den Grundsprachen der Bibel nur ein Wort gibt für die beiden Begriffe, die wir in unserer deutschen Sprache als «Wind» und «Geist» auseinanderzuhalten pflegen. Man kann also sagen, der «heilige Geist» entspreche dem «heiligen Wind», der von Gott kommt und als treibende Kraft in uns Menschen wirkt.

So war es damals am ersten **Pfingstfest** in Jerusalem, als durch den Einfluss des heiligen Geistes aus verzagten Jüngern mutige Zeugen des Evangeliums wurden, und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag, wenn Menschen sich aus freien Stücken, ohne dazu genötigt zu sein und ohne dafür bezahlt zu werden, für die Sache Gottes engagieren. In diesem Sinne ist das alte Wort des Propheten Sacharja zu verstehen, das die Basler Mission anlässlich ihrer Gründung zu ihrem Motto gemacht hat: «Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth» (Sach 4,6).

Paul Handschin

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 7. Juni 1987, Pfingsten
Abendmahlsgottesdienst —
 Frau Pfr. Ines Buhofer
 mit den Kolleginnen E. Rüegger und
 E. Zunkkehr
 Kollekte: Prot. Kirchl. Hilfsverein
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
 neben der Kirche
 Kein Jugendgottesdienst
 Keine Sonntagschule

Wochenveranstaltungen
 Mittwoch, 10. Juni 1987
 Sonntag — Café für alle
 bis 17.30 Uhr im Sonnegg,
 Frauengruppe Berufstätiger
 Führung im Museum Rietberg für
 aussereuropäische Kunst, Villa
 Wesendonck, mit Pfr. Karl Stokar
 vor dem Museumseingang

11.30 im Sonnegg
 Informationsabend zur Verteil-Aktion
 «für alle»

20.00 im Sonnegg
 Donnerstag, 11. Juni 1987
 Erfahrungen mit Gott als Mann
 und als Frau. Texte aus der christ-
 lichen und jüdischen Mystik mit
 Frau Dr. M. Wallach und Frau
 Pfr. Ines Buhofer, 14.00 im Sonnegg

Freitag, 12. Juni 1987
 Mittagessen im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde
 Obengrängen

Pfingstsonntag, 7. Juni 1987
 Pfr. Ingrid Schröder; Feier des
 Abendmahls mit Einzelbechern
 Mitwirkung eines Solisten
 Kollekte: Für den Protestantisch-
 kirchlichen Hilfsverein des Kantons
 Zürich

Kein Jugend- und Kindergottesdienst
Pfingstmontag, 8. Juni 1987
 Gottesdienst
 Pfr. Max Bolliger, Urdorf; Kanzel-
 tausch

Kollekte: Für den Protestantisch-
 kirchlichen Hilfsverein des Kantons
 Zürich

Kein Jugend- und Kindergottesdienst
Wochenveranstaltung
 Freitag, 12. Juni 1987
 Foto-Höck der Israel-Reise im Foyer

20.00

Wir suchen für Sonntag, 14. Juni
 in Zürich

Frisuren-Modelle

für das international renommierte

Dieter Keller-Team

aus Deutschland.

Nette Girls zwischen 16 und 30 Jahren,
 die Lust hätten auf aktuelle Schnitte,
 Trendfrisuren, leichte Dauerwellen,
 Strähnen usw. bitten wir, uns sofort
 anzurufen zwischen 9.00 bis 12.00 Uhr
 und 14.00 bis 16.00 Uhr

unter Telefon 01 / 56 30 32

Adam Touring

Stark in Reifen, Felgen, Batterien.

Wir suchen per sofort der nach Vereinbarung

Pneu-Monteur / Filialleiter-Stellvertreter

für unsere Pneuhaus Zürich-Altstetten
 und Zürich-Seefeld.

Ideale Voraussetzungen sind:

- Autobranche (Automechaniker bzw. Ersatzteil-
verkäufer), jedoch nicht Bedingung.
- Freude am Umgang mit Menschen.
- Freude am selbständigen Arbeiten.
- Fähigkeit, ein kleines Team, bei Abwesenheit
des Filialleiters, zu führen.
- Idealalter 25 bis 30 Jahre.

Wir bieten:

- gründliche Ausbildung
- Arbeit in kleinem Team
- selbständige, ausbaufähige Tätigkeit
- beste Sozialleistungen
- 13. Monatslohn
- Dauerstelle

Herr W. Widemann freut sich auf Ihren Anruf.
 Telefon 01 / 741 02 11

Adam Touring

Stark in Reifen, Felgen, Batterien.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Sommeröffnungszeiten 1987
 gültig ab 1. Juni 1987

Montag 16.30 bis 21.30

Dienstag 16.30 bis 21.30

Mittwoch 16.30 bis 21.30

Donnerstag 16.30 bis 21.30

Freitag 16.30 bis 21.30

Samstag und Sonntag geschlossen

56 36 16

Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 7. Juni 1987, Pentecôte
 Cultes de Pentecôte, Cène
 Pasteur: W.-R. Nussbaum

10.00 Garderie
 11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg
 Sonnegg-Kapelle
 Bauherrenstrasse 44

Pfingstsonntag, 7. Juni 1987
 8.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin
Mittwoch, 10. Juni 1987
 20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
 Wipkingen

Pfingstsonntag, 7. Juni 1987
 9.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg
Samstag, 6. Juni 1987
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
 18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Pfingstsonntag, 7. Juni 1987
 8.45 Beichtgelegenheit
 9.15 Heilige Messe mit Predigt
 Der Kirchenchor singt die Messe in G
 von Filke

11.00 Heilige Messe mit Predigt
 Kinderhütendienst im Club 1

Pfingstmontag, 8. Juni 1987
 11.00 Heilige Messe
Dienstag, 9. Juni 1987
 19.30 Abendmesse

Mittwoch, 10. Juni 1987
 9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 11. Juni 1987
 8.30 Rosenkranzgebet
 9.00 Heilige Messe

Freitag, 12. Juni 1987
 9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein

Höngg

Bedingungsschiessen
 Obligatorisches Programm 300 m
 Freitag, 12. Juni 1987, 16.30 bis 18.30 Uhr

Präsident: Theo Meler, Badenerstrasse 783,
 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Armbrustschützen

Höngg

Wir trainieren jeden Dienstag und Donner-
 tag in unserem eigenen Schützenhaus auf
 dem Hönggerberg (beim 300-m-Stand). Wir
 sind ein Verein, der sich sehr aktiv am
 Wettkampfsport beteiligt, aber auch die Ge-
 sellschaft zu pflegen weiss. Es würde uns
 freuen, wenn noch einige Hönggerinnen und
 Höngger mitmachen würden in unserer in-
 teressanten Sportart.

Jeweils von Mai bis September, immer Mit-
 woch, 18.00 Uhr, führen wir unseren Jung-
 schützenkurs durch.

Auskunft erteilt Euch unser Waffenfabrikant,
 Bruno Winzler, Brunnwiesenstrasse 56, Zü-
 rich-Höngg; Tel. 56 74 16 bis zirka 18.00 Uhr.

Cäcilienchor Heilig Geist

Zürich-Höngg

Freude am Singen!
 Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag,
 20.00 Uhr im Pfarreizentrum Limmattalstrasse
 146. Sängerinnen und Sänger in allen
 Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
 Informationen erhaltet Ihr bei Walti Zweifel,
 Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon
 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg
 Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Frauenverein

Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
 Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1
 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis
 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-
 Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattal-
 strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
 14.00 bis 17.30 Uhr.

Während den Schullerferien geschlossen!
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
 dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-
 lingerstube.

Während den Schullerferien geschlossen!
Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M.
 Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfl-
 ster, Telefon 56 31 02.

Ludothek
 Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
 Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
 in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch,
 zum gegenseitigen Kennenlernen, würde
 uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin
 neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns
 einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau
 Hekler Nr. 56 93 16.

Gemeindekranken- und

Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
 Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und
 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
 Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
 Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Kassiererin: Tel. G 462 25 04
 Rita Holenstein Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege
 Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin
 Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushilfe für Betagte

Pro Senectute Telefon 461 41 13
 Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
 Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
 bis 9.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin

des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
 nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
 Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfal-
 ltelefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Orchester OAVZ
 Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
 gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
 Schullerferien). Streicher und Bläser sind stets
 willkommen. Ziel: Musik und Kamerad-
 schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Tele-
 fon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club

Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
 stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
 men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Männerchor Höngg

Sie sind kürzlich in Höngg neu zugezogen?
 Vorerst möchten wir Sie in unserem Quar-
 tier recht herzlich willkommen heissen. An
 Ihrem früheren Wohnort sangen Sie in ei-
 nem Chor? — Dies ist genau richtig für uns!
 Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer
 56 66 12, W. Giger, Präsident Männerchor
 Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Sportverein Höngg

Freitag, 5. Juni 1987

18.30 Adliswil C Elite — Höngg C Elite
 M/Adliswil

Samstag, 6. Juni 1987

14.00 Höngg E — Schlieren E
 M/Hönggerberg

Mittwoch, 10. Juni 1987
 18.30 Höngg B — Adliswil B
 M/Hönggerberg

18.30 Höngg D1 — Unterstrass D1
 M/Hönggerberg

18.30 Dielsdorf D2 — Höngg D2
 M/Erlen

Bei schlechter Witterung
 gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Verein für Volksgesundheit

Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
 Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
 Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
 9.40—10.40

Donnerstag 7.50—8.50
 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des
 ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Obengrängen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
 Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurse in Obengrängen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
 Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Trachtengruppe

Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
 Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
 Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und
 Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
 Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
 zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
 Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
 — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfal-
 l-apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
 trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 6. Juni und Pfingstsonntag, 7. Juni
 Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof,
 Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahn-
 hof, Telefon 221 31 33

Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstr. 65,
 Haltestelle Saalsporthalle, Tel. 462 07 00

Kornhof-Apotheke, Badenerstr. 123, Halte-
 stelle Bezirksgebäude, Tel. 242 88 10

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200,
 Haltestelle Radio-Studio, Tel. 361 00 40

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Ba-
 denerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz,
 Telefon 62 23 00

Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124, Halte-
 stelle Schwert, Telefon 56 71 16

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
 testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Montag, 8. Juni bis Freitag, 12. Juni 1987
 «Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seiden-
 gasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon
 211 14 74

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200,
 Dr. Verena Bentele, Telefon 482 60 06

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Halte-
 stelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40

Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Halte-
 stelle Triemli, Telefon 463 15 33

Limmat-Apotheke, Limmattalstr. 242, Halte-
 stelle Wartau, Telefon 56 76 46

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse
 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon
 362 30 10

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
 testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Ihr Wunsch Einstieg in die EDV

In einem unserer Rechenzentren betreuen Sie
 eine IBM-Anlage, konvertieren Datenträger und
 sind in der Datenfernübertragung tätig. Sie ver-
 fügen über einen Berufsabschluss und gewinnen
 der Schichtarbeit positive Seiten ab. Ihr Alter
 bewegt sich zwischen 20 und 30 Jahre, Ihr
 Geschlecht ist männlich.

Interessiert Sie eine Tätigkeit als Operateur?
 Verlangen Sie bei unserem Personalsekretariat
 die Bewerbungsunterlagen. Telefon 01 / 275 21 11.
 Wir freuen uns, Sie kennenlernen zu dürfen:
 Telekurs AG, Neue Hard 11, beim Escher Wyss-Platz.

Wäsche von Schiesser

ausgezeichnete Qualität
 bessere Passform
 längere Haltbarkeit
 beste Trageigenschaften

Wir sind das **GANZE JAHR GÜNSTIG**

Öffnungszeiten neu:

Montag bis Freitag 13.00—18.00

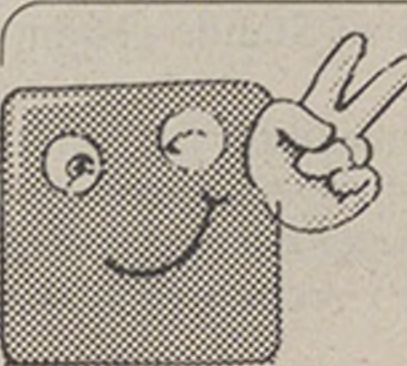
Laden 55
 Croydor/Schiesser (Fabriklager)
 Am Wasser 55, Zürich-Höngg
 ☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Erfolg – dank richtigem Deutsch...

Zündende Texte – massge-
 schneidert auf Ihre Bedürfnisse!

Text- und Schreibstudio Vögeli

Erika U. Vögeli
 Postfach 250, 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 01/56 52 48



Heizkesselsanierung Jetzt genau richtig:



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
 Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 56 72 38



Unser neugestalteter Damen- und Herren-
salon präsentiert sich in modernstem
Styling. Lassen Sie sich in einer
Super-Atmosphäre verschönern. Unsere
tüchtigen Mitarbeiterinnen wissen worauf
es ankommt. Ein Besuch lohnt sich.

Neuer Top-Salon – zum alten Preis!

**Für Ihren
ersten Besuch**
BON 5.-
Coiffure Schaller
 Meierhofplatz
 (im Hof
 Rest. Rebstock)
 Telefon
56 83 51

Sei verkehrsbewusst!
 TCS Spende Blut.
 Rette Leben.

**Schwangerschafts-
Rückbildungs-
Gymnastik**
 Schulhaus
 Wetztingertobel
 Anmeldung:
 M. Glattfelder
 dipl. Gymnastin VDg
 Telefon 750 06 50

In Höngg

Riedhof-Fest im Altersheim Hönegg
Am Samstag, 13. Juni findet im Altersheim Hönegg, Riedhofweg 4, ein gemütliches Hausfest statt. Alle sind herzlich eingeladen. Beginn des Festes 11.30 Uhr. Das Programm sieht so aus:

Brunch-Buffer
Für 15. — Franken dürfen Sie sich bedienen (so viel Sie mögen) mit diversen Broten, Käse, Aufschnitt, Rohschinken mit Melone, Kalbsbraten, Rösti mit Spiegelei, Fruchtsalat, Wähen, Getränken, Birchermüesli usw. Kinder bis sechs Jahre gratis.

Bazar
Von 12.00 bis 17.00 Uhr findet der Verkauf von Bastelarbeiten statt.

Konzert mit dem Musikverein Eintracht Hönegg von 15.00 bis 16.30 Uhr.

Von 14.00 bis 17.00 Uhr ist knuspriges Fleisch vom Holzkohlegrill erhältlich und die Cafeteria ist gerüstet mit hausgemachten Kuchen und Torten. Die ganze «Riedhof-Familie» freut sich auf zahlreiche Besucher.

Der Leser meint

Betrifft: Der Hönegger Nr. 20, 22. Mai 1987, Der Leser meint

Als freidenkender Schweizer bin ich der Meinung, dass die UDSSR nicht nur das unterentwickelte Afrika bearbeitet, sondern gleichzeitig den freien Westen ablenkt, von dem was auf der anderen Seite der Zonengrenze vor sich geht. Wir leben zu sorglos und lassen uns zu leicht beeinflussen, dazu dient auch der Sport. Ost-Sportler geniessen im freien Westen, dank ihren guten Leistungen, beim Publikum, den Medien grosses Ansehen. Als vor einigen Wochen die DDR-Athletin M. Koch vom aktiven Sport zurücktrat, wurde sie in den verschiedenen Zeitungen noch einmal hochgehuldet. Sie ist wie alle anderen Sportler aus dem Osten eine Staatsathletin und aktives Mitglied der sozialistischen Partei. Das sozialistische System kennt nur einen Feind, den westlichen Kapitalismus, den es zu bekämpfen gilt, immer und überall, mit allen Mitteln, dazu dienen auch die Einnahmen aus dem Sport. Neuerdings ist es Trainern und Sportlern aus der UDSSR gestattet, im kapitalistischen Ausland (BRD) ihr Brot zu verdienen, d.h. willkommene Devisen an die Sowjetische Sportführung! weiterzuleiten. Die erfolgreichen Sportler geniessen im sozialistischen Staat alle Vorteile, von denen ein Normalbürger nur träumen kann. Als einzige dürfen sie die Grenze, die mit einem ausgeklügelten Befestigungs- und Überwachungssystem aus Mauern, Stacheldraht

und Signalzäunen versehen ist, die Europäer von Europäern trennt, überqueren. Trotz diesen bekannten Tatsachen werden Jahr für Jahr Meetings mit Ostathleten als Zugpferd organisiert. Bekannte Sponsoren finanzieren noch kräftig mit. Aus diesen Geldern kassieren die Betreuer/Überwacher der Ostsportler ganz happige Prämien, die nicht den Athleten, sondern der sozialistischen Partei zugute kommen. Es ist schon eigenartig, dass Veranstalter und Sponsoren (in Zürich der LCZ, auch Banken als Hauptsponsor usw.) an deren Spitze bekannte Leute aus der Wirtschaft, meist im Offiziersgrad, mithelfen, die Machenschaften des sozialistischen Systems zu unterstützen. (H. S.)

Wir gratulieren

Glücklichein beginnt immer ein wenig über der Erde, aber niemand hat es beobachten können!

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare,
Wir hoffen, dass Sie an Ihrem Geburtstag recht viel vom «Glücklichein» spüren dürfen! Ihr Festtag möge viele frohe und glückliche Stunden bringen. Stunden, die dann im Alltag, als Erinnerung, noch lange weiterklingen. Wir grüssen Sie alle mit lieben Gedanken und wünschen Ihnen viel Kraft und Mut, um auch mit dem zu leben, was das Leben nicht immer ganz so leicht macht. Gottes Segen sei mit Ihnen.

Geburtstag feiern:
6. Juni
Fräulein Emma Derrer, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.
11. Juni
Frau Lucie Riederer, Limmattalstr. 371; 94 Jahre.
12. Juni
Frau Frieda Keller, Riedhofweg 4; 94 Jahre.
12. Juni
Frau Martha Vogt, Limmattalstrasse 247; 85 Jahre.

Wir alle gratulieren herzlich
Frauenverein und Quartierverein Hönegg und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»
Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wylder

Die Leserin meint

Zum Artikel «Fussballspielen verboten» im «Der Hönegger» vom 15. Mai 1987 möchte ich als Direktbetroffene doch einige kritische Bemerkungen machen:
Das erwähnte «Spielfeld» liegt direkt neben den Wohnzimmern und Gartensitzplätzen der betroffenen Mieter, was bedeutet, dass man bei schönem Wetter weder das Fenster öffnen, geschweige denn auf dem Balkon sitzen kann. Zum einen ist der Lärm, verursacht durch das Gitter sehr gross, zum anderen muss jederzeit mit einem Ball auf dem Tisch gerechnet werden. Wir haben dies im letzten Sommer zu Genüge erlebt. Ich bin durchaus einverstanden, wenn den Jugendlichen ihrem Alter entsprechende Plätze zur Verfügung gestellt werden, aber ich bin auch der Meinung, dass es eher Bequemlichkeit ist, wenn sich 12 bis 15-jährige auf 15 x 30 m grossen Plätzen wie jenem im Rütihof austoben müssen. Gerade in diesem Alter wird enorm viel Freizeitbeschäftigung für jeden Geschmack angeboten. Und dafür braucht man kein Auto, der Quartierbus steht allen zur Verfügung. U. S.

Fagott-Orgel-Konzert

3. Veranstaltung des Forum Hönegg Sonntag, den 24. Mai 1987, reformierte Kirche Hönegg
Es war ein guter Gedanke, dieses Konzert, das in Aufbau und Ausdruck den intimen Charakter einer Abendmusik trug, an den Schluss der Veranstaltungsreihe zu setzen und den Besucher dergestalt in den Sommer, der kommen wird, zu entlassen. Der Abend machte einiges an Wärme wett, die der vielgepriesene Wonnemonat hatte vermissen lassen. Die Interpreten: An der Orgel **Christoph Rehli**, Organist, Kirchenmusiker, unter anderem Dirigent des Kirchenchores Hönegg. **Manfred Sax** ist Solofagottist des Tonhalle-Orchesters, Kammermusiker und Lehrer am Konservatorium Zürich.
Gerade weil es sich um selten gespielte Werke handelte, vermochte das Programm auch dem Laien einen Eindruck zu vermitteln vom Reichtum europäischen Musikschaffens; schön und liebenswert eben auch in den so vielen unbekannten «Klein»-Meistern.

Weitausgreifend, von jenem grossen Atem belebt, der J.S. Bachs Musik kennzeichnet, erklang eingangs die Fantasie in G-Dur in packender Wiedergabe auf unserer schönen Orgel. Wem hätte es da nun einfallen mögen, die folgenden Werke an Bachs Grösse zu messen? Da hatte doch jedes seinen eige-

nen Reiz und Wert. Soweit die Orgel beteiligt war, wurde im folgenden ein Orgel-Positiv mit vier Registern verwendet. Die Aufstellung im vordern Teil der Kirche ermöglichte jenen erwünschten Kontakt zwischen Musikern und Zuhörern herzustellen, aus dem jenes stille Einvernehmen erwuchs, das den Interpreten zur vollen Entfaltung ihrer Mittel verhalf. Das war spürbar im folgenden Duett in f-moll von **Christoph Schaffrath** (1709 bis 1763). Woran mag es gelegen haben, dass hier, vor allem im ersten Satz, die Orgel fast unhörbar blieb neben dem stimmgewaltigen Fagott? Mit nicht geringem Erstaunen stellte man die ausgezeichnete Akustik fest, die, wie uns schien, vor allem dem Fagott zugute kam. Eindrücklich war das Zusammenspiel in der Sonate in e-moll von **G. Ph. Telemann** (1681 bis 1757), wo es im Recitativo/Arioso zu wunderschöner Entfaltung kam. — In der Aria Sebalina von **J. Pachelbel** (1653 bis 1706) mit ihren acht Variationen erfreute man sich am spielerischen Element, am Reichtum der Klangfarben, die Ch. Rehli dem Instrument entlockte. Während sich das Programm zeitlich durchwegs an den Barock hielt, bildete die Rhapsodie für Fagott solo von **Willson Osborne** eine Konzession an zeitgenössisches Schaffen. Da es sich bei W. Osborne um einen Briten handelt, wurde der europäische Raum nicht verlassen. Das Stück, von M. Sax eindrücklich gestaltet, fügte sich erstaunlich gut ins Programm. — Das Capriccio «Cucu» von **Johann Kaspar Kerll** (1627 bis 1693) trägt seinen Namen zurecht. Einer frohen, übermütigen Laune entsprungen, kam es ebenso leicht und neckisch auf der kleinen Orgel zur Darstellung. Als Referenz an den Frühling gedacht, fand es, wie vor 300 Jahren, eine gutgelaunte Aufnahme. Wer hat gezählt, wie oft der Kuckuck gerufen hat? Das war nicht leicht auszumachen. Wessen Kenntnisse von **Antonio Vivaldi** (1678 bis 1741) sich bisher auf die «Jahreszeiten» beschränkten, der hatte an diesem Abend Gelegenheit, ein weiteres Werk kennen zu lernen. In der Sonate Nr. 6 in B-Dur kamen beide Instrumente nochmals zu vollem Aufblühen. Das Fagott, das hier an die Stelle des Cello trat, beglückte den Zuhörer durch seine besonderen Eigenschaften und durch eine gewinnende Wiedergabe.

Das Publikum, — es wies altersmässig eine erfreulich gute Durchmischung auf —, hätte zahlreicher sein können. Es bedankte sich bei den beiden Musikern herzlich für das **Geschenk dieses Abends**. So nun hinauszugetreten in den milden Frühlingsabend schloss auch das Verständnis für jene mit ein, die diesen ersten schönen Tag nach vielen nasskalten im Freien voll ausgekostet hatten.

Musik als Erbauung, als Krönung eines Schöpfungstages in unserem lieben alten Gotteshaus. Wir danken den Veranstaltern für das, was sie uns mit diesem letzten Abend geboten haben; es möge sie zu weiterem Tun ermuntern.

Theo Senn

RESTAURANTS
NEUE
WAID

Bei schönem Wetter

Garten und Terrasse offen



Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen WAID

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz (**AUGENWAID**) und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis (**GAUMENWAID**)
Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

jade garden
惜花·興詩·壽古
翠園

Mittagessen
Tellerservice Montag bis Freitag

Chinesisches Reismüchgericht mit Rindfleisch Fr. 15.—
Nudelgericht nach Singaporer Art (scharf) Fr. 13.50
Curry-Huhn mit Reis (scharf) Fr. 14.—
Komplettes Menü für eine oder mehrere Personen pro Person Fr. 30.—
Und eine grosse Auswahl an à-la-carte-Gerichten

Terrasse offen
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 11.45 bis 14.00 Uhr
Jeden Abend — auch Sonntag — ab 18.00 Uhr

Limmattalstrasse 254 / Wartauweg 18
8049 Zürich-Hönegg

Für Reservationen: Telefon 01 / 56 71 36

Massage Hönegg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage. - 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Mühlehalde
Hönegger Zunftstube

NEU
Wir freuen uns, Sie ab sofort auch auf unserer neuen **TERRASSE** hinter dem Haus zu bedienen.

NEUE MENU-KARTE
mit verschiedenen Spezialitäten im Parterre

Auf Ihren Besuch freuen sich
K. Studer und P. Egger
Telefon 56 70 40

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

restaurant rebstock
taverne

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Hönegg
Telefon 56 85 55

TAVERNE
Der ideale Treffpunkt für Geschäftsleute oder ganz privat
«Italienische und Internationale Spezialitäten»

IM RESTAURANT
servieren wir preisgünstige Tellerservices oder À la carte

SAAL 1. STOCK
(15 bis 50 Personen)
Ideal für Ihre Familien- und Geschäftsanlässe

KEGELBAHN
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)

AUTOPARKPLÄTZE
Auf Parkplatz am Rebstockweg oder in Parkgarage mit Einfahrt an der Ackersteinstrasse

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Fam. Medaglia und Holstein

Solarium Kosmetik- und Nail-Studio
Kosmetische Fusspflege

Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

SANS SOUCIS *Lidia Sainow* **STAGECOLOR** COSMETICS

malergeschäft r. lingua
...erledigt  **eggbühlstrasse 6 8050 zürich**
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Restaurant **Grünwald**
Regensdorferstrasse 237 8049 Zürich Telefon 01 56 71 07

Liebe Höneggerinnen Liebe Hönegger

Wir schliessen nach Pfingsten unser Restaurant-Provisorium in der Baracke. Der Betrieb bleibt somit vom

9. Juni bis 25. Juni 1987 infolge Züglete geschlossen.

Für Ihr Verständnis, das Sie uns im letzten Jahr geschenkt haben, danken wir Ihnen recht herzlich und hoffen, Sie wiederum ab Freitag, 26. Juni in unseren schön renovierten Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

E. Geering Ch. Bühlmann

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

**Buick
Oldsmobile
Chevrolet
Pontiac
Opel**

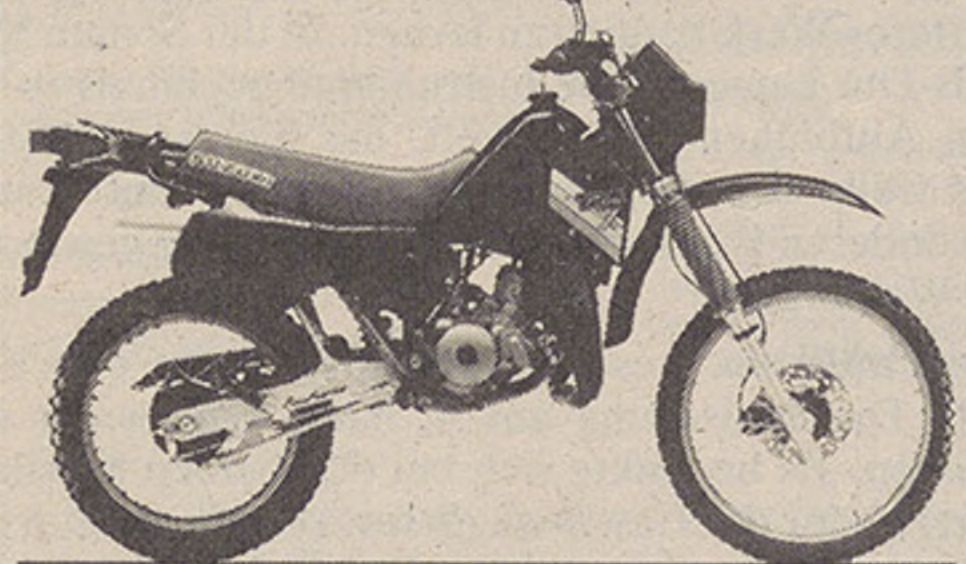
Machen Sie
einen Versuch.
Sie werden
überrascht
sein.

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

56 98 60

SCHÖN. STARK. DYNAMISCH. STIL.

RA 125 X



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Moto
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



**Isabelle
Lancray**
PARIS

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54



GEWALTFREIE

SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT 8049 Zürich-Höngg
Hurdäckerstr. 5 01/56 39 10

Jetzt neue Kurse:

Kinder, Dienstag 17.15 bis 18.15 Uhr
Erwachsene, Mittwoch 19.30 bis 21.00 Uhr

Anfänger jederzeit willkommen - Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof; Mo.-Do. 19:00, Sa. 17:00

für Umbauten und Renovationen



Karl E. Isler AG

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Steiner

Flughafenbeck

Bäckerei Konditorei Confiserie

Wir suchen zur Ergänzung unseres
Atelier-Teams zur Herstellung von
Geschenkpäckungen

**nette, flinke
Mitarbeiterin**

für drei Tage pro Woche oder halbtags.
Für Fragen oder einen persönlichen
Termin bitte Frau Steiner verlangen.

Steiner, Bäckerei-Konditorei AG
Weihersteig 1, 8037 Zürich
Telefon 42 27 20

hairstyling
56 30 40



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage



Feinmechanik
Werkzeug- und Apparatebau

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
einen

**Feinmechaniker-
Werkzeugmacher**

der interessiert wäre in einem kleinen Team mit
vielseitiger Tätigkeit mitzuarbeiten.
Interessenten melden sich bitte telefonisch bei
unserem Herrn Rabenbauer.

SCHNYDER MECHANIK AG
CH-8049 Zürich, Singlistr. 1, Tel. 01/56 66 08

Zu verkaufen

**Mädchen-
Stützvelo**

hellblau, für 4- bis
6jährige; Fr. 100.—

Telefon 56 10 41

Studentin (angehende
Lehrerin) mit Erfahrung
im Schule geben erteilt

**Nachhilfe-
stunden**

an Primarschulkinder,
besonders auch solchen
mit Lernschwierigkeiten.
Bezahlung
nach Absprache.

Anfragen unter Chiffre
Nr. 1749 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Zu verschenken
an gute Plätze

**schwarze
Kätzchen**

10 Wochen alt, ent-
wurt, geimpft,
stubenrein.

Telefon 56 28 10

Damenvelo

zu verkaufen,
in gutem Zustand.

E. Christinger
Telefon 56 96 75

Witwer sucht per sofort

**tüchtige
Putzfrau.**

Alle 14 Tage, zirka
3 bis 4 Stunden.

Telefon
morgens 823 50 09
nachmittags 44 53 85

**Umzüge
bis 4 Zimmer**

Fr. 55.— Std.
Spesen + 20 km
inbegriffen.

Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Betriebsberatung
Buchhaltung
Steuern
EDV

**Treuhand
Bitex AG**

Geeringstrasse 48/3, 8049 Zürich
Telefon 01 56 00 27

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes



Altersheim Höngg
Riedhofweg 4

Bei jedem
Wetter

**Riedhof-
fest**

Samstag, 13. Juni 1987

Brunch-Buffer

11.30—13.30

So viel Sie mögen für Fr. 15.— «Diverse Brote,
Käseplatte, Aufschnitt, Rohschinken mit Melone,
Kalbsbraten, Rösti mit Spiegelei, Fruchtsalat,
Wähen, diverse Getränke, Birchermüesli usw.»
Kinder bis 6 Jahre «GRATIS!»

Bazar

12.00—17.00

Verkauf von Bastelarbeiten

14.00—17.00

Fleisch vom Holzkohlengrill

Konzert

15.00—16.30

des Musikvereins «Eintracht» Höngg

Die Cafeteria ist durchgehend bereit, Sie mit
hausgemachten Kuchen und Torten zu verwöh-
nen. Die ganze «Riedhof-Familie» und der
Musikverein freut sich auf Ihren Besuch.



Zentrum Oberengstringen

Freundlich

Persönlich

Individuell

**drogerie
duttweiler** Telefon: 01 / 750 50 55

Hardegger Apotheke/Parfümerie
Dr. Beat Hardegger
Tel. 01/750 50 50

KIOSK Telefon 750 43 13

**mächler's
KINDERMODEN** Chemische Reinigung
Tel. 01/750 05 38

**interview
menden** Damen und Herren
Telefon 01 750 00 46

MIGROS Telefon 750 01 74

MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice
Telefon 01/750 00 77

MODE BAZAR TEL.
01/750 32 30

**BOUTIQUE
NIMBUS** Telefon: 01 / 750 10 12

Pick Pay isch billiger! isch billiger! isch billiger!

Restaurant **Rebe** Grill
Telefon 01/750 00 00

RIVA DAMENMODE
Telefon 01/750 15 81

Sännebueb KÄSESPEZIALITÄTEN
750 12 40

SCOPPIO JEANS-SHOP
TEL. 750 08 24

**suter
papeterie
ag** Schreibwaren 01/750 30 50

**tiefenbacher
schuhe** Tel. 750 50 30

ulrich Konditorei
Bäckerei-Confiserie
Tel. 750 12 10

VOGT UHREN BIJOUTERIE

**OPTIK
WASER** Brillen 750 30 40
Kontaktlinsen



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe, rufen Sie an.

Für einen Botengang bei Geh-
behinderung oder Hilfe in dringenden
Notsituationen.

Rufen Sie die Nummer

56'77'00

Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

Ausser Feiertagen und Schulferien
Wir wollen Ihnen etwas Zeit
verschenken.

Die Schweigepflicht wird gewahrt.

Die Gruppe
Zeit verschenken

■ 20 Fachgeschäfte

■ Restaurant

■ Parkhaus